Nr. 352 XXVI. Jahrgang

Sonnabend, 28. Dezember 1918

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4
Fernsprecher: 13 5 28, 13 6 38, 13 8 97. Postscheckkonto: Leipzig Nr. 2060. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden

Anzeigenpreis: Die einspaltige Nonpareillezeile kostet für Dresden und Vororte 25 Pf., für auswärts 40 Pf., die zweispaltige Reklamezeile M 1.50, mit Platzvorschrift M 2.—. Für Listen- oder Kundsatz 50% Preisaufschlag. Bei Wiederholungen und Jahresaufträgen Ermäßigung nach bekanntem Satze. Briefgebühr 20 Pf. Auf diese Preise werden 50% Teuerungszuschlag berechnet. Anzeigen von auswärts nur gegen Vorausbezahlung. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Aufgabe und Abbestellung von Anzeigen durch den Fernsprecher ist unzulässig. Unsere Treubeter und auswärtigen Annahmestellen sowie sämtliche Anzeigen-Expeditionen im In- und Auslande nehmen Anzeigen nach unserm Tarife an.

Bezugspreis: Monatlich bei freier Zustellung durch Boten M. 1.40, vierteljährlich M. 4.20. Mit der wöchentlichen Beilage „Illustrierte Neueste" 15 Pf. monatlich mehr. Postbezug in Deutschland: Ausg. A ohne „Illustr. Neueste" monatl. M 1.40, vierteljährl. M 4.20; „ B mit „Illustr. Neueste" „ „ 1.55, „ „ 4.65. In Oesterreich-Ungarn: Ausg. A ohne „Illustr. Neueste" monatl. Kr. 2.82, vierteljährl. Kr. 8.46; „ B mit „Illustr. Neueste" „ „ 2.93, „ „ 8.79. Nach d. Auslande in Kreuzb. wöchentl. M 1.10. Einz.-Numm. 10 Pf.

Anwachsen des Radikalismus in Berlin

Die Berliner Straßenkämpfe und die Regierungskrise

Die Spartakus-Leute und die ihnen nahestehenden Elemente — wer das eigentlich ist, läßt sich nicht genau sagen — haben den moralischen Vorteil, den sie aus den Vorgängen am Dienstag davontrugen, nicht ungenutzt gelassen. Die Verständigung, die am Dienstagabend zwischen der Regierung und den Matrosen zustande kam, war in Wirklichkeit ein Sieg der letzteren. Die Matrosen bleiben in Berlin und ihr schärfster Gegner, der bisherige Stadtkommandant Weiß, ist seines Postens enthoben. Sein Nachfolger ist sein bisheriger Mitarbeiter Leutnant Fischer, ein früherer Dominikanermönch und ehemaliger Theologieprofessor in Freiburg in der Schweiz. Er hat Amt und geistliche Würde seiner sozialdemokratischen Ueberzeugung geopfert und vor dem Kriege als einfacher Arbeiter ein neues Leben begonnen. Fischer hat dann den Feldzug als Freiwilliger mitgemacht, wurde Leutnant und erwarb verschiedene Kriegsauszeichnungen. Er genießt das unbedingte Vertrauen der Berliner Soldaten und Matrosen und wurde noch vor der offiziellen Absetzung Weiß' zu seinem Nachfolger gewählt.

Die Stellung der Regierung erschien nach den Vorgängen des Dienstag schwer erschüttert, und die Spartakus-Leute hielten nun die Zeit für reif, um einen größeren Schlag zu unternehmen. Er wurde am ersten Feiertage gegen den Betrieb des „Vorwärts" geführt. Teilnehmer an einer Spartakus-Demonstration in der Siegesallee zogen vor das „Vorwärts"-Gebäude und erzwangen mit auffällig leichter Mühe den Eintritt. Sie haben dann gegen den Protest des rasch versammelten Personals den Betrieb in Besitz genommen, Flugblätter gedruckt und den Minister Eugen Ernst, der im Hause des „Vorwärts" wohnt, festgenommen. Bei den Demonstrationen vor dem Gebäude wurde die Absetzung der Regierung Ebert-Haase verkündet und eine Regierung Liebknecht, Rosa Luxemburg, Ledebour, Eichhorn ausgerufen. Man weiß nicht, welche Rolle Polizeipräsident Eichhorn bei diesen Vorgängen gespielt hat. Die Schutzwachen sind zwar allhalb vor dem Gebäude erschienen, aber nicht, um das Haus und den Betrieb seinem rechtmäßigen Besitzer wiederzugeben, vielmehr sollte der „Vorwärts" gegen jeden weiteren gewaltsamen Angriff geschützt werden, also wohl hauptsächlich gegen dessen rechtmäßigen Besitzer. Der Angriff ist nun allerdings nicht erfolgt, sondern man beschritt den Weg der Verhandlungen. Sie haben den ganzen gestrigen Dienstag über angedauert und es ging dabei um mehr, als um das Schicksal des „Vorwärts". Es handelte sich um eine Regierungskrise. Die Volksbeauftragten scheinen sich der geringen Macht bewußt geworden zu sein, die sie in den letzten Tagen entfaltet hatten und der wachsenden Schwierigkeiten. Mit Recht ist aber in dieser Krise dem Fall des „Vorwärts" eine besondere Bedeutung beigemessen worden, und die sozialdemokratischen Volksbeauftragten haben, wie die „Voss. Ztg." meldet, ihr weiteres Verbleiben im Amte in erster Linie von der Rückgängigmachung dieses Rechtsbruches abhängig gemacht. Diese Angelegenheit konnte dann auch schließlich geregelt werden, allerdings nicht durch das unmittelbare Eingreifen der Regierung, sondern auf Grund von Verhandlungen, die zwischen der Redaktion und dem Verlag einerseits, dem Ausschuß der revolutionären Arbeiterräte Groß-Berlins (einer neu ins Leben getretenen Institution der Radikalen) anderseits geführt wurden. Der „Vorwärts" wird bis auf weiteres unter seiner bisherigen Leitung wiedererscheinen, wurde aber gezwungen, an der Spitze seiner heutigen Nummer eine Erklärung zu veröffentlichen, die zweifellos nicht der Ueberzeugung des Chefredakteurs Stampfer und der sozialdemokratischen Partei entspricht. Diese Erklärung lautet:

„Die Versammlung der revolutionären Obleute und Vertrauensleute Groß-Berlins vom 20. Dezember 1918 hat volles Verständnis für den Groll der Arbeitermassen, der am 16. Dezember zur Besetzung des „Vorwärts"-Unternehmens geführt hat. Der ungeheuerliche Rechtsbruch, der vor zwei Jahren gegen die Berliner Arbeiterschaft begangen wurde, wird heute um so aufreizender von der revolutionären Arbeiterschaft empfunden, als der „Vorwärts" in der letzten Zeit in schamloser Weise alle ehrlichen revolutionären Kreise, sowie die Matrosendivision beschimpft hat. Die revolutionären Obleute halten daher die den „Vorwärts"-Leuten erteilte Lektion für wohlverdient, aber sie halten das Vorgehen gegen den „Vorwärts" nicht für den gegebenen Anlaß, den umfassenden Endkampf gegen die offene und verkappte Gegenrevolution aufzunehmen. Die Versammlung der revolutionären Obleute empfiehlt daher die Aufgabe der Besetzung des „Vorwärts"-Gebäudes. Sie verpflichtet sich, alle Kräfte einzusetzen, die revolutionäre Entwicklung weiterzutreiben und den Kampf gegen den Sozialismus zu Ende zuführen. Endlich ist Kampf ist selbstverständlich eingeschlossen der Kampf gegen die Regierung Ebert und deren Lakaien im „Vorwärts". Die Versammlung erkennt das Recht der Berliner Arbeiterschaft auf den „Vorwärts" an. Sie ist der Meinung, daß die „Vorwärts"-Angelegenheit in dieser revolutionären Epoche sofort vom Vollzugsrat der Groß-Berliner Arbeiterschaft in diesem Sinne geregelt werden muß.

Die revolutionären Obleute und Vertrauensleute der Großbetriebe Groß-Berlins."

In einem „Der Standpunkt der Redaktion" überschriebenen Artikel setzt dann diese ihre Stellungnahme zu dem Vorgehen auseinander. Die Schlußsätze lauten: „Der „Vorwärts" bleibt, was er gewesen ist, das Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands, das keiner andern Kontrolle als jener der eigenen Parteiinstanzen unterworfen ist. Seine Redaktion bleibt unverändert, ebenso seine Gesinnung. Sein Recht aber, frei seine Meinung sagen zu dürfen, wird er hoffentlich im revolutionären republikanischen Deutschland kein zweites Mal besonders zu verfechten brauchen." Nach der ganzen Lage der Dinge und nachdem der „Vorwärts" eine solche Erklärung gegen sich selbst und in derselben Nummer, in der er die Hoffnung auf Freiheit der Meinung und Pressefreiheit ausspricht, hat veröffentlichen müssen, erscheinen die Schlußworte seiner Erklärung reichlich optimistisch.

Während des gestrigen Tages ist ferner zwischen den Volksbeauftragten und den außerhalb der Regierung stehenden Unabhängigen verhandelt worden. Um 9 Uhr abends fand eine wichtige Kabinettssitzung statt, deren Ergebnis bis in die späten Abendstunden noch nicht vorlag. Trotz der Freigabe des „Vorwärts" bestand die Krise nach wie vor. Es verlautete am Abend, daß der Zentralrat der Arbeiter- und Soldatenräte für heute einberufen werden soll, um die Bildung der neuen Regierung zu übernehmen. Sollte die Kabinettsbildung nicht sogleich gelingen, so würde die vorläufige Regierungsgewalt bis auf weiteres vom Zentralrat übernommen werden. Es steht noch völlig dahin, ob der Zentralrat, seiner Zusammensetzung entsprechend, ein reines Mehrheitskabinett bilden würde. Die Möglichkeit neuer Koalitionsversuche zwischen den sozialistischen Parteien ist nach wie vor gegeben. Der Kommandeur der Gardetruppen General Lequis ist zurückgetreten und durch Generalleutnant v. Lüttwitz ersetzt worden. Ueber die Haltung der Regierungstruppen liegen die widerspruchsvollsten Berichte vor. Vielfach wird behauptet, die neuen Schreckenstage hätten vermieden werden können, wenn man den Matrosen den Gehalt bis zur Ablösung (der sie sich bekanntlich widersetzten) nicht vorenthalten hätte. Das wird sich natürlich nachträglich niemals feststellen lassen. Jedenfalls behalten die Matrosen nach der Abmachung ihre „Bureauräume im Marstall", werden „der Republikanischen Soldatenwehr eingegliedert" und haben die Aenderung in der Führung der Gardetruppen durchgesetzt.

Dabei wird uns zuverlässig berichtet, daß das Vorgehen der Regierungstruppen mit der Waffe herbeigeführt wurde durch eine telephonische Mitteilung der Matrosendivision im Marstall an den Rat der Volksbeauftragten. In dieser in der Nacht vom Montag zum Dienstag erfolgten Telephonmeldung teilten die Matrosen mit, daß sie für das Leben des Stadtkommandanten Weiß nicht mehr garantieren könnten. Darauf wurden die Truppen veranlaßt einzugreifen. Inzwischen haben die Kieler Marineformationen, Matrosendivision, Torpedodivision, U-Boots-Division und Seebataillon, ihrer lebhaften Entrüstung über das schimpfliche Treiben in Berlin Ausdruck gegeben. Einmütig wurde von allen Formationen beschlossen, daß Gouverneur Noske der Regierung mitteile, daß die Kieler Soldaten und Matrosen geschlossen hinter ihr stehen. Die Verwirrung ist nach alledem kaum mehr zu übertreffen. In diesem Augenblick hat sich Eduard Bernstein von den Unabhängigen getrennt und ist — als alter Revisionist — zu den Mehrheitssozialisten zurückgekehrt. Andre dürften ihm folgen, während die grenzenlose Radikalisierung wiederum auf der andern Seite fortschreitet. Die Regierungskrise muß sich ebenfalls entscheiden. Das Fortwursteln ist unmöglicher geworden, als je.

Inzwischen hat die Entente keinen Zweifel darüber gelassen, was sie zu tun gedenke, wenn sich die anarchischen Zustände ausbreiten. Aber es scheint, daß blinde Leidenschaft und ebenso blinder Doktrinarismus auf keine Warnung mehr hören und daß die Berliner Regierung sich der Gefahren einer völligen Isolierung gar nicht recht bewußt ist. Die Folgen können nicht ausbleiben in einer Zeit, da alles Leben in Deutschland abhängt von Arbeit, Ruhe und Ordnung.

•

Die Opfer des Straßenkampfes

Wie von der Berliner Kommandantur mitgeteilt wird, sollen die Gardetruppen am Heiligen Abend 50 Tote zu verzeichnen gehabt haben. Die Namen der Toten sind noch nicht bekannt. Auf der andern Seite sind 6 Matrosen und 5 Angehörige der Polizeitruppen (rote Armbinde mit weißer Nummer) gefallen. Im Schlosse sind 5 Leichen von Matrosen aufgebahrt. Die Beerdigung der Opfer soll am kommenden Sonntag stattfinden.

•

Zur Lage

wird uns aus Berlin heute weiter berichtet: Die Regierungskrise steht unmittelbar vor der Entscheidung. Der Zentralrat der A.- und S.-Räte, der auf dem Rätekongreß gewählt wurde und aus 27 ausschließlich der Mehrheitssozialistenpartei entnommenen Mitgliedern besteht, ist heute vormittag 11 Uhr mit den sechs Volksbeauftragten zu einer gemeinsamen Sitzung im Abgeordnetenhause zusammengetreten, in der unbedingt eine Klärung erfolgen wird. Es bestehen drei Möglichkeiten der Lösung:

1. Es wird ein neuer Rat der Volksbeauftragten bestimmt, der nur aus Mehrheitssozialisten besteht und dem dann wohl wieder Ebert, Scheidemann und Landsberg angehören würden.

2. Der Rat der Volksbeauftragten wird nur aus Unabhängigen gewählt, wobei Haase, Dittmann und Barth im Kabinett bleiben.

3. Die Mehrheitssozialisten Ebert, Scheidemann und Landsberg scheiden aus und werden durch drei andre Mehrheitssozialisten ersetzt.

Nach Lage der Dinge scheint ein weiteres Zusammenarbeiten des Rates der Volksbeauftragten in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung ausgeschlossen. Die Krise dreht sich um drei Hauptfragen, hinter denen die andern Fragen und auch die Ereignisse der letzten Tage zurücktreten. Diese Hauptfragen sind: Die Durchführung des Beschlusses des Rätekongresses über die Kommandogewalt, die Stellung der Offiziere, die Abschaffung der Rangabzeichen usw.; dann die Durchführung des Beschlusses des Rätekongresses über die Sozialisierung zunächst des Bergbaues und die Frage der sofortigen Demobilisation. Die erste und zweite Frage werden im Kabinett seit Wochen erörtert, schon lange bevor der Rätekongreß irgendwelche Beschlüsse gefaßt hatte. Was die dritte Kriegsfrage betrifft, so wollen die Mehrheitssozialisten die Jahrgänge 1897 und 1898 unter Waffen halten und ebenso diejenigen Leute älterer Jahrgänge, die mit Wachdienst und ähnlichen Aufgaben betraut sind. Die Unabhängigen dagegen wollen die völlige Demobilisierung. Mit dieser Zuspitzung ist der politische Kern der Krise gegeben.

(Weiteres siehe Letzte Nachrichten und Telegramme)

•

Reichskonferenz des Spartakus-Bundes

• Berlin, 27. Dezember. Wie die „Rote Fahne" mitteilt, werden die Organisationen des Spartakus-Bundes zu einer am Montag den 30. Dezember beginnenden Reichskonferenz des Spartakus-Bundes mit folgender Tagesordnung eingeladen: 1. Die Krise in der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei, 2. Programm des Spartakus-Bundes, 3. Nationalversammlung, 4. Internationale Konferenz.

Die Umbildung des Kabinetts Clemenceau

× Bern, 20. Dezember.

„Nouvelliste de Lyon" meldet aus Paris: Die Sozialisten würden bei Erörterung der provisorischen Budgetzwölftel von der Regierung Aufklärung über die äußere und die innere Politik verlangen. Dies sei der erste ernste Sturm auf das Kabinett Clemenceau, das, wie man allgemein glaubt, nicht erschüttert ist, noch vor Friedensschluß erschüttert werden kann.

+ Genf, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Der „Progrès de Lyon" meldet, Clemenceau habe sich mit einem von Dalbiez ausgearbeiteten Plan zur Beschleunigung der allgemeinen Demobilisierung des Heeres einverstanden erklärt. Es gehen Gerüchte über eine Ministerkrise um. Der „Eclair" hält eine teilweise Umgestaltung des Ministeriums für möglich. Der Ausgang der morgen beginnenden Kammerdebatte über die provisorischen Zwölftel, die eine Aussprache über die innere und auswärtige Politik bringen wird, dürfte für den in Frage stehenden Regierungswechsel entscheidend sein.

Belgischer Sozialistenkongreß

× Brüssel, 25. Dezember. Der belgische Sozialistenkongreß, der heute morgen zum ersten Male seit vier Jahren zusammentrat, und bei dem etwa 1000 Delegierte anwesend sind, beschloß, zuerst die innere Parteipolitik und sodann die internationale Politik zu besprechen. Minister Vandervelde las den Bericht über die öffentliche Lage vor und wiederholte, unter welchen Bedingungen der Generalrat die Mitwirkung von Parteidelegierten am Einigungsministerium gebilligt habe. Diese sind insbesondere das allgemeine Wahlrecht, das Recht der Syndizierung für die Volksangestellten, die Mitwirkung der Parteidelegierten am ökonomischen Aufbau des Landes. Der Minister gab sodann Kenntnis von dem Programm der Regierung, das ein Programm der Einigung sei.

Lebensmittel für Deutsch-Oesterreich

Nach einer Meldung des Wiener Telegraphenkorrespondenzbureaus aus Bern traten die Vertreter der Entente und Deutsch-Oesterreichs zu einer Beratung über die Lebensmittelversorgung Deutsch-Oesterreichs zusammen. Die Ententevertreter gaben dem Antrage auf sofortige Ausfuhr von 110 Waggons Lebensmitteln als Vorschuß für Wien ausschweizerischen Beständen statt. Die ersten Waggons dürften heute Donnerstag nach Wien abgehen.

Die Verhandlungen in Spa

Die Abgrenzung der Brückenköpfe Köln—Koblenz—Mainz führt in der Durchführung zu vielfachen Unzuträglichkeiten, auf welche wiederholt die deutsche Waffenstillstandskommission hingewiesen hat. Die Alliierten haben daraufhin ihrerseits mehrfach Vorschläge unterbreitet, um eine zweckmäßige, den praktischen Bedürfnissen entsprechende Regelung herbeizuführen. Daraufhin wurde in Spa der interalliierten Kommission folgende Note durch die deutschen Vertreter übermittelt:

„Die deutsche Regierung ist mit dem Vorschlag einverstanden, den engen Streifen zwischen den Brückenköpfen Mainz und Koblenz in die Brückenköpfe einzubeziehen. Sie stimmt auch der Linie Michelbach—Allendorf als Ostgrenze im allgemeinen zu, wünscht jedoch, daß Ortschaften wie Elsighofen, Dörsdorf, Berghaun, die eine gute Verbindung in das neutrale Gebiet haben, ohne das besetzte Gebiet zu berühren, nicht besetzt werden. Diese Forderung entspricht der Begründung der Note 111/g, wonach der Hauptgrund für die Erweiterung der Brückenköpfe die fehlende Verbindung sein sollte. Für die genannten Ortschaften trifft diese Begründung nicht zu. Einzelheiten werden örtlich zu regeln sein. Die deutsche Regierung beantragt als Ausgleich zu diesem Entgegenkommen ihrerseits, daß die Vororte Frankfurts bis einschließlich Höchst aus dem Brückenkopf herausgenommen werden. Dies ist im Interesse des Arbeiterverkehrs dringend erwünscht."

Die deutsche Waffenstillstandskommission teilt ferner mit: Die Abgabe des Verkehrsmaterials wird durch neue Bestimmungen der Alliierten ungemein erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht. Die französische Abnahmekommission weist alle Wagen, die länger als drei Jahre nicht untersucht worden sind, ohne weiteres zurück. Bald nach Kriegsausbruch wurde die Untersuchungsfrist unserseits auf fünf Jahre festgesetzt. Infolge der ganz neuen und unbegründet hervortretenden Forderung der Entente würden zwei Fünftel unsres ganzen Wagenparks von vornherein von der Abnahme ausgeschlossen sein, selbst ganz neue Wagen, die länger als drei Jahre nicht untersucht worden sind. Gegen diese Verschärfung der Waffenstillstandsbedingungen, die die rechtzeitige Abgabe des Verkehrsmaterials einfach unmöglich macht, ist Protest eingelegt worden.

In der Vollsitzung vom 21. Dezember wurde in Beantwortung der von den Alliierten gewünschten Angaben eine deutsche Note überreicht, die Mitteilungen über die Vorbereitung der Wahlen zur Nationalversammlung enthält. Unter nochmaligem Hinweis auf die außerordentliche politische Bedeutung der bevorstehenden Wahlen zur Nationalversammlung ersucht die deutsche Regierung, in die Vorbereitung und Vornahme der Wahlen und in die Agitation, insbesondere also auch in die Presse- und Versammlungsfreiheit, keine Eingriffe vorzunehmen sowie zu gestatten, daß die erforderliche Verständigung der Verwaltungsbehörden über die Wahlvorbereitungen und Vornahme der Wahlen ungehindert geschehen kann. Da die Wahlen schon im Januar stattfinden sollen, wäre die deutsche Regierung für Beschleunigung der erforderlichen Anordnungen dankbar. Französischerseits wurde die Weitergabe der Note zugesagt. Die Alliierten haben die nötigen Maßnahmen getroffen, um die Versendung der im Anrath lagernden achtzehn Millionen Wahlkouverts an ermöglichen.

Rückgabe von Bankdepots

× Paris, 26. Dezember. (Havas.) Die Deutschen erstatteten die den Banken in Nordfrankreich genommenen Werte, die sich auf annähernd sechs Milliarden belaufen, zurück. Mehrere Geldschränke, von denen jeder fünf bis sieben Tonnen wiegt, welche sich gegenwärtig von den Deutschen unseröffnet, in Brüssel befinden, werden demnächst nach Valenciennes zurückgebracht werden. Eine große Anzahl von Akten wird später die von den Deutschen in Lüttich angesammelten Werte nach den französischen Departements zurückbringen.

Paderewski in Posen

+ Posen, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Paderewski, der polnische Klaviervirtuose und Vertreter der polnischen Interessen bei Wilson, ist gestern abend 6 Uhr mit Frau, von Danzig kommend, in Posen eingetroffen und hat sich zur Vierfüßler durch die Hauptstraßen der Stadt unter stürmischen Kundgebungen von reichlich 50 000 Personen aus Stadt und Provinz Posen nach dem Bazarhotel begeben, wo er Quartier nahm. Sein Einzug in Posen glich einem Triumphzuge. Die Häuser trugen noch reicheren Festschmuck als beim Zusammentritt des polnischen Teilstandtages. Gestern abend fanden geheime Verhandlungen zwischen Paderewski und den Polenführern statt. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Danzig ist dort in den nächsten Tagen die Landung einer polnischen Armee zu erwarten. Aus Verhandlungen, die Paderewski führte, ist bekanntgeworden, daß das Gebiet von Danzig bis Stolp polnisch werden solle.

•

Panik in Danzig

• Danzig, 27. Dezember. Unter der deutschen Bevölkerung in Danzig herrscht eine Panik. Es ist bekanntgeworden, daß am Sonntag in Danzig eine geheime Versammlung von Polen stattgefunden hat im Beisein von in Danzig anwesenden französischen und englischen Offizieren, sowie auch von polnischen Soldaten der Danziger Garnison. Es wurde beschlossen: Das Danziger polnische Expeditionskorps landet in Danzig. Die polnischen Truppen Danzigs gehen zu dem Korpf

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19181228/1

über. Die Stadt wird besetzt. Das deutsche Volk und die deutsche Regierung werden vor die vollendete Tatsache gestellt. Eine insgeheim gebildete Kommission ist nach Posen weitergefahren.

Wilsons Weihnachtsbotschaft

Aus Anlaß des Weihnachtsfestes sandte Präsident Wilson folgende Botschaft an das Weiße Haus in Washington:

„Ich hoffe, daß es unsre Landsleute freuen wird, zu erfahren, daß ich ihre Kinder hier körperlich und moralisch bei guter Gesundheit angetroffen habe, und daß sie sich die Achtung aller derjenigen erworben haben, an deren Seiten sie mitten im Kriege standen, sowie das Vertrauen aller, wohin sie kommen. Ich bin auch sicher, daß sie sich ebenso über die Versicherung freuen werden, daß die öffentliche Meinung aller der großen Nationen, mit denen wir im Kriege assoziiert sind, energisch alle Vorschläge aufrecht erhält, die auf einen gerechten und dauerhaften Frieden sowie auf die enge Zusammenarbeit der Völker der Welt abzielen, die sich selbst regieren und den Frieden festigen werden, sobald die schwebenden Vereinbarungen endgültig festgesetzt sein werden. Nichts vermag mehr unser Vertrauen an diesem Weihnachtstage zu befestigen als die Gefühle, denen ich begegne und die überall die Oberhand haben."

Nach einer Havas-Meldung traf Präsident Wilson auf seiner Reise zu den amerikanischen Truppen in Chaumont ein, wo er auf dem Rathause von den Behörden bewillkommnet wurde. Der Präfekt des Departements Haute Marne teilte dem Präsidenten mit, daß eine Sammlung zur Errichtung eines englisch-amerikanischen Denkmals eröffnet worden sei und übergab ihm Präsident Wilson als Gabe der Stadt, deren Besonderheit die Handschuherzeugung ist, eine Truhe mit Handschuhen. Danach begab sich der Präsident, von der Menge lebhaft begrüßt, zum Plateau von Langres, wo er in einer Ansprache die Soldaten zu der Art beglückwünschte, wie sie ihre Pflicht und mehr noch getan hätten, und sagte: „Ich weiß, was meine Mitbürger von mir erwarten, und bin froh, euch sagen zu können, daß kein Unterschied in den Ansichten der großen Führer besteht, mit denen zu beraten ich die Ehre habe. Die Aufgabe, die Friedensurkunde vorzulegen, ist Amerika zugefallen, eine Aufgabe, die um so leichter ist, als die beteiligten Völker diese Urkunde angenommen haben. Die ganze Welt weiß jetzt, daß die Völker, die am Kriege teilnahmen, bereit sind, das Werk zu vervollständigen, nicht nur zur Geltendmachung ihres eigenen Interesses, sondern auch zur Schaffung eines auf den dauernden Grundlagen von Recht und Gerechtigkeit gegründeten Friedens. Da der Krieg ein Krieg der Völker war, muß auch der Friede ein Friede der Völker sein. Nichts darf vernachlässigt werden, um die durch den Krieg entstandenen Fragen zu regeln."

*

Ankunft Wilsons in England

\+ **Rotterdam**, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Wilson ist gestern in Dover angekommen. Er reiste nach London weiter, wo er auf dem Bahnhof von der königlichen Familie und den Ministern empfangen wurde. Sonnabend wird er eine Abordnung der Völkerbundunion unter Führung Greys empfangen.

Togo für die Tschechen?

Der Prager Korrespondent des „Neuen Wiener Tagblattes" erfährt, die Entente habe beschlossen, den Tschechen die frühere deutsche Kolonie Togo zu geben. Der Korrespondent erklärt, diese Nachricht aus vollkommen authentischen Kreisen erfahren zu haben. Ferner soll man in Prag beabsichtigen, von den Waggons, die Deutschland nach dem Waffenstillstandsvertrag abzuliefern hat, einen Teil für die tschechisch-slowakische Republik anzufordern.

Parteitag der tschechischen Sozialisten

In Prag beginnt heute der dreitägige Parteitag der tschechischen Sozialisten. Alle Fraktionen wollen gemeinsam entscheidenden Einfluß auf die Bildung der tschechisch-slowakischen Republik nehmen, um ihr ein sozialistisches Gepräge zu geben.

Prag—Breslau—Warschau

Breslau, 27. Dezember. Schlesischen Wirtschaftskreisen ist vom tschechischen Nationalrat zu verstehen gegeben worden, daß es dem Nationalrat erwünscht wäre, wenn in absehbarer Zeit Handelsbeziehungen zwischen Schlesien und dem tschecho-slowakischen Staat in Gang kommen würden. Böhmen sei sich sehr wohl bewußt, daß der gerade Weg von Prag nach Warschau, mit dem innige Beziehungen gewünscht werden, über Breslau führe.

Die Besetzung Ungarns

× **Budapest**, 26. Dezember. (Ung. Korr.-Bureau.) Oberstleutnant Vyx richtet an die ungarische Waffenstillstandskommission eine Zuschrift, worin er im Auftrage des Generals Berthelot mitteilt, daß das rumänische Oberkommando ermächtigt wäre, die Demarkationslinie zu überschreiten. Die Zuschrift betont jedoch ausdrücklich, daß die Besetzung der in der Zuschrift genannten Orte bloß provisorisch ist und solange dauert, bis die Rumänen von französischen Truppen abgelöst werden. Die in der Zuschrift bezeichneten Orte sind: Klausenburg, Zeck, Zalmer, Groß-Wardein, Nagybania, Maria Radna, Arad, Marglita und Marmaros Sziget. Wie wir erfahren, steht die ungarische Regierung auf dem Standpunkt, daß die rumänischen Truppen, da sie an Stelle der französischen Truppen provisorisch diese Orte besetzen, verpflichtet sind, den Belgrader Waffenstillstandsvertrag vollkommen einzuhalten. Demgemäß muß in den besetzten Städten die Aufrechterhaltung der Ordnung auch weiter Aufgabe der ungarischen Truppen sein, und es muß auch die Verwaltung in ungarischen Händen bleiben. Jede andere Verfügung, also auch die Aufrechterhaltung der Ordnung betreffende Maßnahmen des Kommandanten der rumänischen Besatzungstruppen von Klausenburg verstießen gegen den Waffenstillstandsvertrag, und die ungarische Regierung erhebt dagegen Protest. Die Regierung hofft, daß bei der Besetzung der übrigen Städte eine ähnliche Verletzung des Waffenstillstandsvertrages nicht erfolgen wird.

Der Donnerstagbericht des Kriegsministeriums lautet: Die auf der Mur-Insel eingedrungenen südslawischen Truppen haben mit neuerlicher Verletzung des Waffenstillstandsvertrages Alsolendva am Nordufer der Mur besetzt. Auf der Mur-Insel sind Verstärkungen für sie eingetroffen. Im übrigen ist die Lage unverändert.

Oberstleutnant Vyx überreichte ferner dem Ministerpräsidenten Karolyi folgende Note: „Ich habe die Ehre, in Ergänzung meiner Mitteilung vom 3. Dezember zur Kenntnis zu bringen, daß nach einer vom kommandierenden General der Ostarmee der Alliierten erhaltenen Weisung die vom tschecho-slowakischen Staate geforderte Grenze als die historische Grenze des slowakischen Bodens folgendermaßen festgesetzt worden ist: 1. Die gegenwärtige Nordgrenze Ungarns, 2. die Westgrenze Ungarns bis zur Donau, 3. der Lauf der Donau bis zur Mündung der Eipel/Ipoly, 4. der Lauf der Eipel bis Rima-Szombat (diese Stadt gehört zur Slowakei), 5. eine gerade Linie von Rima-Szombat bis zur Mündung des Ungflusses und 6. der Lauf der Ung bis zum Uzsok-Paß. Die endgültige Grenze wird auf der Friedenskonferenz von den Verbündeten einvernehmlich festgestellt werden. Ich bitte Euer Exzellenz, Befehl zu erteilen, daß von jetzt an die ungarischen Truppen von den in 3 bis 5 festgestellten Linien nach Süden zurückgezogen werden."

Die ungarische Regierung erblickt in der Festsetzung der Linie ein Vorgehen von brutaler Willkür. Es widerspricht in markantester Weise den historischen Grundlagen und auch dem gegenwärtigen Zustand, daß man die Besetzung so fern-ungarischer Städte wie Preßburg, Komorn und Kaschau auf nationaler Grundlage fordert. Eine Protestnote der Regierung wird von dem Außenminister vorbereitet und in kurzem dem Oberstleutnant Vyx überreicht werden.

Helfferich gegen die Demokratische Partei

* **Berlin**, 27. Dezember. In einer von der Deutschen Volkspartei in Stralsund abgehaltenen Versammlung sprach sich der frühere Staatssekretär Dr. Helfferich für die Zusammenfassung aller Kräfte rechts von der Demokratischen Partei aus. Mit der Demokratischen Partei werde sich ein Bund nicht flechten lassen, weil sie ein Zusammengehen mit den andern Parteien nicht wünsche, sondern sich ein Zusammengehen mit den Mehrheitssozialisten offenhält.

Die Ausschreitungen in Hamborn

* **Essen**, 27. Dezember. In Hamborn hatten streikende Bergleute das Rathaus und das Postamt besetzt. Das Rathaus wurde am Weihnachtsabend von einer mehr als tausendköpfigen Menschenmenge gestürmt, die auf den umliegenden Zechen die Bergleute gewonnen hatte, die Arbeit einzustellen. Die Polizei wurde vollständig entwaffnet, ein Polizeiinspektor schwer verwundet.

Kleine Nachrichten

Der Allgemeine Deutsche Offiziersbund (Geschäftsstelle Hannover, Hammersteinstraße 6) beruft für Montag den 6. Januar einen allgemeinen Vertretertag nach Hannover ein. Der Bund will einen engen Zusammenschluß aller Offiziere und Militärbeamten zur Vertretung der beruflichen und wirtschaftlichen Interessen.

Rückkehr aus Finnland. Die letzten Dampfer aus Finnland sind an der deutschen Küste angekommen. Damit ist der Abtransport unserer Truppen aus Finnland beendet.

Der Hetman der Ukraine Skoropadski hat nach einem Ultimatum des Direktoriums der ukrainischen Republik abgedankt. Das Direktorium ist feierlich in Kijew eingezogen.

Letzte Nachrichten und Telegramme

Wilson und die Berliner Vorgänge

g. **Genf**, 27. Dezember. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) „Journal des Debats" meldet, Präsident Wilson hat den amerikanischen Gesandten in der Schweiz um einen eingehenden Bericht über die Vorgänge in Berlin aufgefordert, denen der Präsident größte Bedeutung für die ganze Friedensfrage beilege. Bestätige es sich, daß die deutsche Regierung offiziell eine Matrosennebenregierung in Berlin anerkenne, so müsse die Verhandlungsfähigkeit derjenigen Faktoren in Berlin, die sich für die deutsche Regierung ausgeben, nachgeprüft werden.

kg. **Genf**, 27. Dezember. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Der „Temps" meldet: Die blutigen Vorgänge in Berlin bestätigen Frankreichs Stellungnahme bei den Alliierten, daß die jetzige deutsche Regierung, deren Dasein jeden Tag durch neue Anarchie zu Ende gehen könne, nicht verhandlungsfähig für Friedensbesprechungen irgendwelcher Art sei.

Neue Unruhen in Berlin zu erwarten

Berlin, 27. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Es wird als zuverlässig gemeldet, daß ein Teil der Matrosen mit dem Abkommen der jetzigen Regierung durchaus nicht einverstanden sei. Auch weitere Einzelheiten lassen es als zweifelsfrei erscheinen, daß die auf den Sturz der jetzigen Reichsregierung abzielenden Unruhebewegungen beim Begräbnis der Opfer der Kämpfe des 24. Dezember von neuem zum Ausbruch kommen werden. Die Entfernung der an den Kämpfen beteiligt gewesenen regierungstreuen Truppenformationen aus Berlin ist bereits durchgeführt. In Spartakus-Versammlungen der Feiertage wurde mitgeteilt, daß der Matrosenputsch gegen die Regierung Ebert-Haase nur ein Vorspiel größerer Ereignisse sei. Das Fehlschlagen liege an der nicht genügenden Aufklärung der zurückgekehrten Fronttruppen. Man werde das Versäumte nachholen und in nächster Zeit zum Endkampfe schreiten. Im übrigen werden nunmehr die Toten der letzten Kämpfe am Schloßplatz mit 60, die der Verwundeten mit 122 bekanntgegeben.

Unabhängige und Spartakus

\+ **Berlin**, 27. Dezember. Die „B. Z. am Mittag" meldet: Die Unabhängige sozialistische Partei hat es abgelehnt, der Forderung der Spartakusleute nach Einberufung des Parteitages Folge zu leisten. Es ist daher mit Sicherheit zu erwarten, daß nunmehr die formelle Trennung zwischen Unabhängigen und Spartakusbund, der bisher den äußersten linken Flügel der Unabhängigen bildete, eintreten wird.

Ueber eine Viertelmillion Arbeitslose in Berlin

kg. **Berlin**, 27. Dezember. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) In Groß-Berlin wurden am ersten Feiertag von den 10 größten Arbeitsnachweisen 110 000 Arbeitslose vorgemerkt. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen in Groß-Berlin ist mit über 250 000 bis 300 000 anzunehmen.

Gegen den Aufenthalt Wilhelms II. in Holland

g. **Basel**, 27. Dezember. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Wie aus Rotterdam gemeldet wird, ist der Ausstand der holländischen Hafenarbeiter für Anfang Januar angekündigt, falls bis dahin der deutsche Kaiser Holland nicht verlassen habe.

Das Verhalten der Entente

g. **Genf**, 27. Dezember. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) „Journal des Débats" meldet aus Straßburg: Die Vornahme von Wahlen zur deutschen Nationalversammlung wurden im Elsaß durch den französischen Militärgouverneur untersagt.

Aus Stadt und Land

Dresden, 27. Dezember

Sitzung des A.- und S.-Rates Groß-Dresden

In der Sitzung, die der A.- und S.-Rat Groß-Dresden am Weihnachtsabend abhielt, gab Arzt, wie schon kurz mitgeteilt worden ist, einen Bericht über den Kongreß der Arbeiter- und Soldatenräte in Berlin, wobei er gewisse charakteristische Züge über den Verlauf der Tagung heraushob. Der wichtigste Beschluß der Tagung war die Anberaumung der Wahlen zur Nationalversammlung auf den 19. Januar. Erschwert wurde das Arbeiten durch wüste Radauszenen, durch Absendung von Deputationen der Berliner Regimenter, die sofortige Abstimmung über ihre Anträge verlangten, durch den Antrag, den festgewählten Kongreß durch Hinzuziehung von Liebknecht und Rosa Luxemburg zu erweitern, durch Geyers Anträge auf namentliche Abstimmungen und durch den Versuch der Hinausschiebung der Landtagswahlen. Trotz aller Widerstände ist auf dem Kongreß viel positive Arbeit geleistet worden. **Sindermann** beantragt, beim Landes-A.- und S.-Rat zu fordern, mit den Wahlen zur Reichs-Nationalversammlung die Wahlen zur sächsischen Nationalversammlung zu verbinden, nicht die sächsischen Wahlen auf den 2. Februar festzusetzen, wie vom sächsischen Ministerium beschlossen worden ist. Nach längerer Aussprache wird der Antrag gegen 12 Stimmen angenommen. Ein Referat über Arbeitslosigkeit und Wirtschaftsfragen wird von der Tagesordnung abgesetzt. An Stelle Kahmanns, der in den Reichsvollzugsausschuß tritt, wird zum Mitglied des Landes-A.- und S.-Rates Sindermann nach längerer, zum Teil persönlich zugespitzter Aussprache gewählt.

Neuring berichtet über den Antrag des Bürgerrats Groß-Dresden, das Bürgertum in angemessener Weise an der Leitung der Landesgeschäfte teilnehmen zu lassen, und erklärt, daß dem Antrag nicht entsprochen werden könne, weil die Wahl des A. u. S.-Rates auf Grund einer Vereinbarung erfolgt ist, weil die Zusammensetzung auf Grund ordentlicher Wahlen erfolgt ist und weil die Arbeiter und Soldaten Träger der Revolution waren und ihre Vertretung bestehen bleiben muß, bis eine vom Vertrauen des Volkes getragene Regierung eingesetzt worden ist. Die Versammlung ist mit der Ablehnung des Antrages des Bürgerrats einverstanden. Zum Schluß erstattet **Kühn** den Bericht der Wahlprüfungskommission über den Protest der Unabhängigen gegen die Arbeiterratswahlen am 24. November, deren Ungültigkeitserklärung gefordert wird. Der Antrag der Wahlprüfungskommission, den Protest als unbeachtlich zurückzuweisen und die Wahlen für gültig zu erklären, wird gegen 8 Stimmen angenommen.

Nächste Sitzung: 31. Dezember 8 Uhr.

*

Teuerungszulagen und Rentenzuschläge für ehemalige Militärpersonen

Allen auf Grund der Militärversorgungsgesetze zum Empfange von Versorgungsgebührnissen berechtigten ehemaligen Militärpersonen der Unterklassen soll eine einmalige Teuerungszulage gewährt werden. Stichtag ist der 1. Januar 1919. Die Höhe der Zulage entspricht dem Betrage, der zur Zeit für den Monat Januar 1919 an laufenden Versorgungsgebührnissen, laufenden Zuwendungen und laufenden Unterstützungen für den einzelnen Versorgungsberechtigten zahlbar ist. Die Auszahlung hat gleichzeitig mit der Auszahlung der für Januar 1919 fälligen Versorgungsgebührnisse zu erfolgen.

Bis auf weiteres sollen die Bestimmungen über die Gewährung von Rentenzuschlägen mit Wirkung vom 1. Januar 1919 dahin erweitert bzw. geändert werden, daß allen auf Grund der Militärversorgungsgesetze zum Bezuge von Versorgungsgebührnissen anerkannten ehemaligen Militärpersonen der Unterklassen gewährt werden: bei einer Erwerbsunfähigkeit von 10 Prozent bis ausschl. 33⅓ Prozent ein Rentenzuschlag von 50 Prozent der Teilrente eines Gemeinen, bei einer Erwerbsunfähigkeit von 33⅓ Prozent bis ausschl. 50 Prozent ein Rentenzuschlag von 75 Prozent der Teilrente eines Gemeinen, bei einer Erwerbsunfähigkeit von 50 Prozent bis ausschl. 100 Prozent ein Rentenzuschlag von 100 Prozent der Teilrente eines Gemeinen, bei einer Erwerbsunfähigkeit von 100 Prozent ein Rentenzuschlag von 100 Prozent der Vollrente eines Gemeinen. Soweit sich unter den genannten Personen solche befinden, die nach andern Gesetzen als dem Mannschaftsversorgungsgesetz vom 31. Mai 1906 abgefunden sind, sollen die gänzlich Erwerbsunfähigen als 100 Prozent, die größtenteils Erwerbsunfähigen als 66⅔ Prozent und die teilweise Erwerbsunfähigen als 33⅓ Prozent erwerbsunfähig gelten.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1919 an können bis auf weiteres an Stelle gesetzlich nicht zuständiger Verstümmelungszulagen neben den bereits gewährten außergesetzlichen Zuwendungen folgende weitere außergesetzliche Zuwendungen an ehemalige Militärpersonen der Unterklassen gewährt werden:

1. in Höhe der einfachen Verstümmelungszulage
   a) bei schweren Entstellungen des Gesichts,
   b) bei Verlust der Zeugungsorgane,
   c) bei Verlust oder Erblindung eines Auges, trotz völliger Gebrauchsfähigkeit des andern;
2. in Höhe der dreifachen (bisher zweifachen) Verstümmelungszulage
   bei Verlust oder Erblindung beider Augen;
3. bis zur Höhe der dreifachen (bisher zweifachen) Verstümmelungszulage
   bei schwerem Siechtum oder bei Geisteskrankheit.

*

Das Los unsrer Kriegsgefangenen

Regierung und Waffenstillstandskommission haben mit allen Mitteln versucht, die beschleunigte Rückgabe der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen vom Gegner zu erwirken. Alle Anträge hat der Gegner abgelehnt. Nur eines kann heute noch fruchten: Ein Appell des deutschen Volkes an das Gewissen der Welt. An all die Hunderttausende, die sich um Vater und Gatten, um Bruder und Sohn sorgen, an die Ausgetauschten, die die Leiden der Gefangenschaft kennen, an die deutschen Frauen und alle Deutschen, die ein Herz haben für die zurückgehaltenen Brüder und Schwestern in Feindesland richtet jetzt der Reichsbund zum Schutze der Kriegs- und Zivilgefangenen einen Aufruf, in dem es heißt: „Für jeden von uns haben sie gekämpft, für jeden Blut und Freiheit eingesetzt. Darum darf keiner in der Heimat zurückstehen. Helft uns, ihnen die Freiheit wiederzugeben, nach der sie lechzen. Unser Streben hat Erfolg, wenn es von Millionen Stimmen, wenn es von dem glühenden Willen eines ganzen Volkes getragen ist. Bis der letzte Gefangene nicht den Seinen wiedergegeben ist, müssen wir für sie sorgen. Sie sollen wissen, daß die Heimat ihrer ärmsten Brüder gedenkt; reiche Gaben sollen ihre Not lindern. Sie sollen wissen, daß auch für sie der Krieg zu Ende ist, daß sie keine Sklaven mehr sind, daß auch sie ein Recht zur Mitarbeit an der politischen Neuordnung des Landes haben, für das sie kämpften und litten: Sie müssen teilnehmen an den Wahlen zur Nationalversammlung. In Nord und Süd haben sich Vereinigungen von Angehörigen der Kriegs- und Zivilgefangenen gebildet. Schon sind sie eine Macht. Aber wir wollen mehr. Es muß dahin

Kleines Feuilleton

— **Programm für Sonnabend.** Opernhaus: „Mignon", 7. — Schauspielhaus: „Faust, I.", 6. — Albert-Theater: „Christinchens Märchenbuch", 3. „Im Weißen Rößl", 7. — Residenz-Theater: „Der Binsenmichel", ½4. „Die Fledermaus", ½8. — Zentraltheater: „Der ersten Liebe goldne Zeit", ½4. „Wo die Lerche singt", ½8. — Volkswohltheater: „Wie Klein-Else das Christkind suchen ging", 3. „Jahrmarkt in Pulsnitz", 7.

= **Mitteilungen der Sächsischen Landestheater.** Opernhaus. Infolge Erkrankung des Herrn Fritz Vogelstrom wird am Sonnabend den 28. d. M. statt „Tannhäuser" die Oper „Mignon" gegeben. Besetzung der Hauptrollen: Elisa Stünzner, Liesel v. Schuch, Richard Tauber, Waldemar Staegemann. Anfang 7 Uhr. — Schauspielhaus. Infolge anhaltender Erkrankung des Herrn Alfred Meyer fällt die Vorstellung „Kater Lampe" aus. Dafür wird das neue Lustspiel von Karl Rößler „Eselei" gegeben. Anfang 6 Uhr.

= **Mitteilung des Albert-Theaters.** Als nächste Neuheit wird „Musik", Sittengemälde in vier Bildern von Frank Wedekind, vorbereitet. Hierfür wurde ein völlig neuartiger, dem Wesen des Werkes angepaßter szenischer Rahmen geschaffen. Erstaufführung Sonntag den 29. Dezember.

= **Zentraltheater.** Die Weihnachtsoperette heißt „Wo die Lerche singt". Das ist natürlich in der Heimat und in diesem Falle in einem ungarischen Dorfe. Eine Dorfschöne, der ein Stadtmaler den Hof macht, sehnt sich, mit ihrem Großvater in die Stadt verpflanzt, aufs Dorf zurück, und auch der Maler Sandor verfällt schnell immer wieder in die Netze der ihn umgarnenden hauptstädtischen Sängerin Vilma. Dadurch, daß ein Dorfliebhaber stets beim Anblick des Stadtmalers ungezogen wird, kommt etwas dramatisches Leben in die Geschichte der Herren Willner und Reichert, sonst bleibt die harmlose Idylle recht öde. Sie gab aber dem Komponisten Franz Lehár den erwünschten Vorwand, seine Musik ungarisch zu färben mit [illegible], abwärtsschreitendem Leitton, Zigeunerkapelle u. dgl. Ferner wurde die Lerche durch Koloraturen in der Singstimme und den Bläsern, namentlich Flöte und Klarinette, charakterisiert, und das Heimweh kam in mancher schmalzigen Stelle und einem großen Violinsolo zum Ausdruck. Da Lehár gewandt und fließend schreibt, wirkungsvoll instrumentiert und sich auf den Geschmack der Massen versteht (ein paar „Schlager", z. B. „Wer ist der Mann mit der schönen Frau", sind ihm auch gelungen), konnte er sogar dieses magere Textbuch lebensfähig gestalten. Die Aufführung war recht frisch. Maisy Langer ist als Dorflerche graziös, spielt und tanzt mit Verve, ist aber den hohen gesanglichen Anforderungen der Partie keineswegs gewachsen. Hierin übertrifft sie Maria Schneider-Plaut, wie es als Darstellerin der Sängerin ihre Pflicht ist. Otto Marlé ist der leicht entzündliche Maler und Albert Probeck der obstinate Bauernbursche. Die größte Heiterkeit erzielt Arthur Klaproth (Großvater) mit seinen in klassischer Ruhe gegebenen Bauernregeln. Die andern ergänzen geschickt das Ensemble. Das Beste sind wieder die prächtigen Kostüme und die hübschen Bühnenbilder, wofür die Spielleitung Direktor Lang als verantwortlich zeichnet. Auch die musikalische Leitung Fritz Rehners ist mit Ehren zu nennen. W. Pz.

= **Ein Märchenspiel.** Aus Meißen wird uns geschrieben: Im Meißner Stadttheater wird in der Weihnachtszeit Alwin und Rolf Römers Märchenspiel „Die verwunschene Krone" aufgeführt. Das ist die Krone des Königs vom Sonnenlande, aus deren Reif der Diamant der Liebe strahlt, der alle bösen Elemente in Natur und Menschenherzen unwirksam macht. Die Krone ist aber verlorengegangen, und es ist Gefahr, daß die alte Spinnerin Bitterwurz, die alle Geister in ihrem Banne hält, die Krone finde und nun ihr Reich des Neides und der Mißgunst aufrichte. Nur der wahrhaft gute Mensch kann die versunkene Krone heben und dem trauernden König wiederbringen. Das Findelkind Friedel, an dem die alte Bitterwurz vergebens ihre Erziehungskünste übt, ist ausersehen, den Schatz zu finden; die Liebe zur traurigen Prinzessin Ringelhaar, die sein Herz wieder lachen sehen möchte, leitet ihn auf dem Wege zum tiefen Brunnen, in dem die Krone liegt. Märchenvolk hilft ihm. Der Wichtelfürst Tannenbart, der Mann im Monde, Gnomen und Elfen geistern durch die Dichtung. Und das rührende Rapunzel und der lustige Matz sorgen für Fröhlichkeit. Die anmutige Musik zu diesem feinsinnigen Märchenspiel, das die üblichen Ausstattungsstücke auf größeren Bühnen mit seiner bunten Fülle ersetzen sollte, stammt vom Meißner Kapellmeister Hans Fuchs. H. W.

= **Grabbes „Hannibal".** Aus München wird uns berichtet: Am Münchner Nationaltheater gab es eine Uraufführung von Christian Dietrich Grabbes „Hannibal" — 84 Jahre, nachdem die Tragödie entstand! Grabbe widmete die Dichtung Immermann in der Erwartung, dieser werde die in herber Prosa geschriebenen ungefügen fünf Akte auf seiner Düsseldorfer Bühne zur Aufführung bringen, aber Immermann konnte sich nicht entschließen: nicht nur, weil ihn das Bühnenwidrige des kolossalen Torso abschreckte, sondern weil ihm das Werk als Ganzes durchaus undramatisch erschien. Diese Anschauung ist bis heute in Kraft geblieben, und auch das kühne, bühnentechnisch sicherlich verdienstvolle Experiment des Münchner Nationaltheaters vermag sie nicht zu entkräften. Man darf übrigens keinen Augenblick darüber im Zweifel sein, daß Grabbes „Hannibal" ausschließlich seiner posthumen Aktualität, nicht seiner literarischen Qualität die Ehre dieser Uraufführung verdankt. Die Parallelen, die sich von Hannibal, seinem von politischen Streitigkeiten zerrissenen Karthago, von dem Zusammenbruch eines stolzen Staatswesens und von der Niederlage eines großen Feldherrn ergeben zu Zuständen unsrer Zeit, sind so eindeutig, daß man erstaunt und zweifelnd im Buche nachsieht, ob denn Grabbe sich wirklich wörtlich so ausdrückte und ob nicht etwa der geschickte Stift eines Bearbeiters retuschierte. Indessen wurde, von geringfügigen Zusammenfassungen, Umstellungen und Auslassungen abgesehen, das Werk tatsächlich wortgetreu in Grabbes Fassung gebracht. Die Sensation dieses unbewußten post festum-Schlüsselstückes war stark und hätte bei einem weniger lauen Publikum als dem Münchner noch viel heftiger sein müssen nach der Seite des Beifalls oder der Ablehnung hin. Die geleistete künstlerische Arbeit des Nationaltheaters ist durchaus anerkennenswert. Steinrück als Bearbeiter, Regisseur und Darsteller des Hannibal gab her, was er aus sich herauszuschlagen vermochte. Auf einer die Shakespeare- und die Künstlertheaterbühne kombinierenden Szene entfaltete er, zuweilen wohl an Reinhardt gemahnend, Massenwirkungen, zu deren Durchführung er neben einer ungeheuren Statisterie das gesamte Solopersonal des Theaters heranzog. W.

= **Zur Neugestaltung des Bühnenwesens.** Aus den Kreisen der Mitglieder des Deutschen Bühnenvereins ist die Anregung hervorgegangen, das gesamte Bühnenwesen auf freiheitlicher Grundlage neu zu gestalten. Eine Versammlung, die vor kurzem in Berlin tagte, hat beschlossen, der demnächst einzuberufenden außerordentlichen Hauptversammlung des Deutschen Bühnenvereins Anträge vorzulegen über Neufassung der Satzungen, Vorbereitung neuer Verträge mit der Vertretung der Bühnenangehörigen, Neueinrichtung von Schiedsgerichten und Schiedsausschüssen auf völlig paritätischer Grundlage, Regelung des künstlerischen Unterrichtswesens an dem gesamten Theaterbetrieb, paritätische Stellenvermittlung, Regelung des Konzessionswesens. Ein durch das Präsidium des Deutschen Bühnenvereins sofort eingesetzter Betriebsausschuß hat bereits mit den Vorarbeiten begonnen.

= **Eine Sammlung von Material über die Umwälzungen in Deutschland** hat die Breslauer Universität gegründet. Das ihr eingegliederte Archiv für Wirtschaft, Recht und Verwaltung bittet um Ueberlassung von Veröffentlichungen jeder Art, Verfügungen, Aufrufe, Flugblätter usw., deren Sammlung spätere wissenschaftliche Arbeiten über die jetzige Lage ermöglichen und erleichtern. Zusendungen an die Leitung des Archivs für Wirtschaft, Recht und Verwaltung, Universität Breslau.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19181228/2

kommen, daß wir im Namen von Millionen vor die Welt treten können; es muß dahin kommen, daß Millionen für eine großzügige Hilfsaktion bereitstehen."

In Dresden hat sich die Vereinigung von Angehörigen Kriegsgefangener (Geschäftsstelle Dresden, Waisenhausstraße 18, Adolf Erler) gebildet, die bereits 2000 zustimmende Zuschriften aufweist von hiesigen Einwohnern, die Angehörige in Gefangenschaft haben. Möchte das Bestreben von allen unterstützt werden, nicht nur von den direkt Beteiligten. Die Gefahr, in der unsre deutschen Väter, Brüder und Söhne schweben, ist groß; der Hilferuf muß allgemein sein und muß das ganze Deutschland und alle neutralen Länder durchdringen, bis Menschlichkeit und Recht den Sieg davongetragen haben.

*

— **Weitere Einschränkungen im Güterverkehr.** Die Notwendigkeit, eine erhebliche Anzahl der noch brauchbaren, leistungsfähigen Lokomotiven in Erfüllung der Deutschland durch die Waffenstillstandsbedingungen auferlegten Verpflichtungen an die Entente auszuliefern, stellt die Eisenbahn vor die Zwangslage, neben dem Personenverkehr auch den Güterverkehr noch weiter einzuschränken, solange die Anforderungen für die Rückbeförderung der Truppen in gegenwärtigem Umfange andauern. Bei der Verhängung der Annahmesperre für den gesamten Eil- und Frachtwagenladungsverkehr war zugelassen worden, daß Güter, die nicht allgemein von der Sperre ausgenommen waren, auf besonderen Antrag in dringlichen Fällen auf Grund einer besonderen Genehmigung der Betriebsdirektionen oder des Wagenbureaus der Generaldirektion angenommen werden konnten. Infolge der weiteren Verschlechterung der Betriebslage wird es nötig, diese Ausnahmebewilligungen weiter einzuschränken und, um die Einheitlichkeit zu wahren, die Befugnis zur Erteilung solcher ausschließlich dem Wagenbureau der Generaldirektion zu übertragen. Anträge auf Erteilung von Ausnahmebewilligungen sind daher nur noch an das Wagenbureau zu richten. Es muß unter den obwaltenden Umständen damit gerechnet werden, daß die Erledigung auch dringlichster Gesuche einige Tage in Anspruch nimmt und daß auch Sendungen zurückgestellt werden müssen, deren Nichtbeförderung dem Versender oder Empfänger empfindliche Nachteile bringt.

— **Zur Sicherung der ärztlichen Versorgung bei den Krankenkassen** hat der Rat der Volksbeauftragten am 23. Dezember eine Verordnung erlassen. Wo mit dem 31. Dezember 1918 oder im Laufe des Jahres 1919 die zwischen Krankenkassen und Aerzten über die Behandlung der Kassenmitglieder geschlossenen Verträge ablaufen und keine Vereinbarung über ihre Verlängerung oder den Abschluß neuer Verträge zustande kommt, gilt § 370 der Reichsversicherungsordnung nach Maßgabe der §§ 2—5. Als Angebot „angemessener Bedingungen" im Sinne des § 370 der Reichsversicherungsordnung ist es nach der neuen Verordnung anzusehen, wenn eine Kasse ihren Aerzten vorgeschlagen hat, die Tätigkeit für die Kasse ohne Unterbrechung vorläufig bis zum 31. Dezember 1919 unter den Bedingungen des alten Vertrages fortzusetzen. Vorbehaltlich jedoch eines Schiedsspruchs über eine Erhöhung der ärztlichen Bezüge für die Zeit vom Ablauf des alten Vertrages ab. Der Vorschlag muß ferner dahin gerichtet gewesen sein, daß die Erhöhung im allgemeinen 20 v. H., beim Vorliegen besonderer Verhältnisse aber nicht weniger als 10 v. H. und nicht mehr als 33⅓ v. H. der alten Sätze betragen darf, während bei Fuhrkosten ohne Rücksicht auf diese Grenzen die gegenwärtigen ortsüblichen Preise berücksichtigt werden sollen. Ferner soll danach bei Bezahlung nach den Mindestsätzen der ärztlichen Gebührenordnung eine Heraufsetzung dieser Sätze, die seit dem Jahre 1918 stattgefunden hat, auf die zu bewilligende Erhöhung angerechnet werden. Für den erwähnten Schiedsspruch sollen die Schiedsämter zuständig sein, die auf Grund des Einigungsabkommens zwischen Krankenkassen und Aerzten vom 23. Dezember 1913 (des sogenannten Berliner Abkommens) errichtet worden sind. Die im §§ 370 der Reichsversicherungsordnung dem Oberversicherungsamt übertragenen Obliegenheiten nimmt hierbei das Versicherungsamt wahr.

— **Mit der Gefahr der Einschleppung von Seuchen** hat sich die Gesellschaft für Natur- und Heilkunde, die die Mehrzahl der Dresdner Aerzte in sich vereinigt, in ihrer letzten Sitzung beschäftigt. Es wurde beschlossen, die nachstehende Eingabe an den Arbeiter- und Soldatenrat zu Dresden zu richten: „Ungeheure Gefahr droht dem deutschen Volke durch die in Lazaretten und Lazarettzügen herrschende Disziplinlosigkeit. Das eigenmächtige Verlassen der Lazarette seitens der erkrankten Soldaten, die Nichtbefolgung ärztlicher Anordnungen lassen befürchten, daß Volksseuchen — Pocken, Cholera, Pest, Fleckfieber, Typhus —, von denen Deutschland während des Krieges dank der damals herrschenden Ordnung und Disziplin verschont geblieben ist, besonders durch die aus dem Osten heimkehrenden Soldaten eingeschleppt werden, in der durch die mangelhafte Ernährung für Ansteckung besonders empfänglichen Bevölkerung Fuß fassen und zum Entstehen von schweren Epidemien Veranlassung geben. Schwere Gefahr droht dem Volke von den mit Geschlechtskrankheiten behafteten Soldaten, die scharenweise die Lazarette und Lazarettzüge verlassen haben und noch verlassen, die sich einer regelrechten ärztlichen Behandlung entziehen, und so zu einer Verbreitung der Geschlechtskrankheiten Veranlassung geben, die die Erneuerung unseres durch den Krieg stark geschwächten Volkes durch einen gesunden Nachwuchs ernstlich in Frage stellt. Die in der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde vereinigten Dresdner Aerzte halten es für ihre Pflicht, auf diese Gefahr aufmerksam zu machen und die einzigen zu ihrer Verhütung möglichen Mittel hinzuweisen: Herstellung der Disziplin und der ärztlichen Autorität in den Lazaretten und Lazarettzügen und strengste Bestrafung aller derer, die sich ärztlichen Anordnungen nicht fügen. Groß ist die Gefahr für das Volk, ebenso groß aber auch die Verantwortung derjenigen, die dazu berufen sind, diese Gefahren nach Möglichkeit abzuwenden." In der Sitzung wurde festgestellt, daß kürzlich in Dresden ein Lazarettransport mit 80 Geschlechtskranken ankommen sollte. In dem Zug befanden sich jedoch nur noch — 8 Mann. Die übrigen hatten sich nach und nach widerrechtlich aus dem Zuge entfernt.

— **Die Bezahlung von Kriegswochenhilfe aus Reichsmitteln** fiel bisher weg, sobald der Vater des Kindes aus dem Heeresdienst entlassen war und seine Erwerbstätigkeit wieder aufnehmen konnte. Eine neue Verordnung des Rates der Volksbeauftragten billigt jetzt Wochenhilfe auch für Geburtsfälle zu, die binnen sechs Wochen nach Entlassung des Vaters aus dem Heeresdienste eintreten. Die Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit steht der Weitergewährung dieser Beihilfe bis zum Ablaufe der normalen Bezugszeit nicht entgegen. Gleichzeitig wird das aus Reichsmitteln den selbststillenden Müttern gewährte Stillgeld allgemein von 50 auf 75 vom Hundert täglich heraufgesetzt.

— **Die Ordenskanzlei** wird Ende Dezember aufgelöst. Die künftig noch zu erledigenden Geschäfte gehen auf die Kanzlei des Gesamtministeriums über. Durch die Auflösung wird an der Verpflichtung zur Ablieferung der Orden nach Ableben des Inhabers nichts geändert.

— **Beamtenausschüsse bei den Verwaltungsbehörden.** Das Ministerium des Innern bestimmt durch Verordnung, daß bei den Verwaltungsbehörden Beamtenausschüsse gebildet werden können. Der Behördenvorstand hat den Ausschuß vor allgemeinen Anordnungen über den inneren Dienstbetrieb gutachtlich zu hören. Die Ausschüsse haben das Recht, den Behördenvorstand in allen Angelegenheiten, die den Beamten gemeinsam sind, Anregungen zu geben. Berichte über die Führung der Beamten sind ihnen vor dem Versand vorzulegen und können berichtigt werden. Die andern Ministerien haben sich im Prinzip zur gleichen Maßnahme entschlossen.

— **Die Inhaber von Gutscheinen der Stadt Dresden** werden erneut darauf hingewiesen, daß die von der Stadt ausgegebenen Gutscheine über 5 M., die in braunem Druck auf wasserblauem Untergrund hergestellt sind, am 31. Dezember, wie aus den Gutscheinen selbst ersichtlich ist, ihre Gültigkeit verlieren. Die städtischen Kassen sind jedoch angewiesen worden, diese Gutscheine noch bis zum 31. Januar 1919 in Zahlung zu nehmen und einzulösen.

— **Städtische Erwerbslosenfürsorge.** Kriegsteilnehmer, die Anspruch auf Gewährung von Erwerbslosenunterstützung erheben, haben bei Stellung des Antrages eine Bescheinigung ihres früheren Arbeitgebers beizubringen, daß und warum dieser sie nicht wieder einstellt.

— **Die Kassen der städtischen Leihamtsgeschäftsstellen** Hauptstraße 1 und Mathildenstraße 17 sind vom 2. Januar 1919 an an den Werktagen von ½9 Uhr bis 1 Uhr für Kassengeschäfte (Verpfändungen, Einlösungen und Verlängerungen), für die Erledigung aller übrigen Geschäfte von 8 bis 3 Uhr, an Sonnabenden von 8 bis 2 Uhr geöffnet.

— **Unsre Lebensmittel.** ¼ Pfund polnische Butter wird auf die Landesfettkarte „Dezember Q" Montag den 30. und Dienstag den 31. Dezember verteilt. — Auf die Reichsfleischkarte Reihe K werden 200 Gramm Frischfleisch mit Knochen oder bis 100 Gramm Hackfleisch oder bis 200 Gramm Wurst abgegeben.

— **Maßnahmen zur Behebung der Uebelstände im Fernsprechwesen.** Wie uns mitgeteilt wird, sind für die Besserung der Verhältnisse auf dem hiesigen Fernsprechamte die weitgehendsten Maßnahmen eingeleitet worden, deren Durchführung mit allen zu Gebote stehenden Mitteln gefördert wird.

— **Der Nationalliberale Deutsche Reichsverein zu Dresden** hat den Namen „Dresdner Reichsverein der Deutschen Volkspartei" angenommen. Sein Geschäftslokal befindet sich Reitbahnstraße 32.

— **Die Sächsische Mittelstandsvereinigung** hat in der am 23. Dezember stattgehabten Sitzung ihrer Ortsgruppe Dresden beschlossen, der Deutschnationalen Volkspartei beizutreten.

— **Die Deutsche demokratische Partei,** Verein für Dresden und Umgegend, veranstaltet Sonnabend den 28. Dezember abends 8 Uhr in der Turnhalle der 9. Bezirksschule, Georgplatz, eine geschlossene Mitgliederversammlung. — Heute spricht im Vereinshause ½8 Uhr abends der frühere Minister Nitzsche über die Deutsche demokratische Partei und die Nationalversammlung und Professor Dr. Kraft über die Demokratie im Kampfe um Deutschlands Zukunft. — Sonntag 8 Uhr findet im Vereinshaus eine öffentliche Versammlung statt, in der über das Thema: Welche Forderungen stellt der Privatangestellte, Beamte und Lehrer an den deutschen Volksstaat? gesprochen wird.

— **Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands,** Sektion Dresden, veranstaltet Sonntag den 29. Dezember nachmittags 5 Uhr im großen Saale der Kaufmannschaft eine Versammlung, in der Direktor Georg Müller, Leipzig, einen Vortrag über das Thema „Die Frauen und das Wahlrecht" halten wird.

— **Eine Silvesterfeier in der Kreuzkirche** veranstaltet der Lutherverein Sonntag den 29. Dezember nachmittags ¾4 Uhr. Mitwirkung: Bernhard Schneiderscher Frauenchor (Leitung Musikdirektor Bernhard Schneibert), Frau Helen Petri, Opernsänger Rudolf Schmalnauer, Walter Schilling (Cello) und Kirchenmusikdirektor Bernhard Pfannstiehl (Orgel). Karten bei Ries.

— **Ein bunter Silvesterabend im Volkswohltheater** wird für den 31. Dezember 7 Uhr vorbereitet. Er bringt Vorträge, Lieder, Lautenmusik, heitere Einakter, Tänze und anderes. Mitwirkende: die Damen Deutsch, Illich, Holmann, Küchler, Pohl und die Herren Springer, Taube, Wagner, Wildhagen und Zimmermann. Wesentlich ermäßigte Preise. Vorverkauf Johannesstraße Nr. 1 und Residenzkaufhaus.

— **Dreiste Einbrecher** drangen in der Nacht zum 24. Dezember zwischen 2 und 3 Uhr in das bekannte Weinrestaurant von Anton Müller, Marienstraße 46, ein und machten gute Beute. Sie stahlen aus den Vorratsräumen zwölf Gänse, fünf Hühner, zehn Fasanen, 15 Pfund Wurst, 85 Gänseleberpasteten, 36 Büchsen Stangenspargel, zehn Büchsen Steinpilze im Gesamtwert von 5800 M. Die Diebe sind vermutlich im Besitze eines Hausschlüssels vom Grundstück Am See 23 gewesen, mit dem sie sich Eingang verschafften, und waren augenscheinlich in den Räumen ortskundig. Den wachhabenden Hausdiener hatten sie in seiner Loge eingeschlossen, so daß dieser sich nicht bemerkbar machen konnte. Die drei unbekannten Diebe sind ungestört entkommen und haben ihre Beute in Rucksäcken weggetragen. Aufklärende Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei.

*

g. Kemnitz. (Verbilligung der Hausbrandkohlen.) Familien mit einem Jahreseinkommen bis zu 1400 M., die auf die Beihilfen zum Ankauf der Kohlen Anspruch erheben, haben sich bis zum 30. Dezember im Gemeindeamt, Zimmer Nr. 4, unter Vorlegung ihres Steuerzettels zu melden. — (Eier) am 28. Dezember auf alte Eierkarte.

* **Chemnitz.** (Kandidaten zur Nationalversammlung.) Von der Deutschen Demokratischen Partei wurden als Kandidaten für die Nationalversammlung aufgestellt Landrichter Brodauf und Kaufmann Max Langhammer in Chemnitz. Für die Landesratswahlen wurde folgender Vorschlag angenommen: Kaufmann Max Langhammer, Oberlehrer Schierland, Eisenbahnassistent Richard Liebschner, Glasermeister Jacobi in Chemnitz und Oberlehrer Dr. Goldhardt in Einsiedel. — Eine Mitgliederversammlung der sozialdemokratischen Parteiorganisation des 16. Reichstagswahlkreises stellte als Kandidaten zur Nationalversammlung Noske, Castan und Held auf.

* **Gottleuba.** (Grundlose Verdächtigungen.) In der Pirnaer sozialdemokratischen Presse waren seit längerer Zeit Bürgermeister und Stadtverwaltung wegen angeblicher Mißstände in der Führung der städtischen Geschäfte angegriffen worden. Von einer Kommission, die auf Antrag des Vorsitzenden des Pirnaer Arbeiterrates eingesetzt worden war, um eine Untersuchung einzuleiten, an der auch ein Vertreter der Amtshauptmannschaft teilnahm, ist festgestellt worden, daß die Anschuldigungen sich als haltlos erwiesen haben.

Handelsnachrichten

Handel, Industrie und Schiffahrt am Jahresschluß

Der Jahresbericht der Handelskammer Hamburg erscheint wieder pünktlich zum Jahresschluß, um den Mitgliedern „eines ehrbaren Kaufmannes" ein Bild von der Tätigkeit zu entwickeln, die im Interesse von Handel, Industrie und Schiffahrt im Laufe des Jahres geleistet wurde. Der Bericht weist in der Einleitung nur kurz auf die Ursachen hin, die Deutschland genötigt haben, die harten Waffenstillstandsbedingungen anzunehmen, unter deren Druck wir jetzt noch leben. Im übrigen beschränkt er sich darauf, im einzelnen die Aufgaben aufzuzählen, deren Lösung der Kammer übertragen wurde. Dazu gehören die verschiedenen Fragen der Uebergangswirtschaft, die Vorarbeiten für den Wiederaufbau der Friedenswirtschaft, für die Demobilisation der Heeresangehörigen und des Heeresgerätes, ferner die Stellungnahme zu den Steuergesetzen, die den Reichstag noch bis zuletzt beschäftigt haben, dazu gehören ferner die Bestrebungen wegen einer Reform des Auslanddienstes, wobei besonders darauf hingewiesen wird — das gerade fordere der unglückliche Ausgang des Krieges —, daß der deutsche Kaufmann im Auslande, vor allem Uebersee, an einer tatkräftigen und wirtschaftskundigen deutschen Auslandsvertretung eine feste Stütze findet.

Die Handelskammer erwartet zuversichtlich, daß bei dem Wiederaufbau des deutschen Wirtschaftslebens und besonders im Verkehr mit den überseeischen Gebieten der persönlichen Arbeit jedes einzelnen der freieste Spielraum gelassen wird. Alle einschnürenden Fesseln, mögen sie auf innerdeutsche Vorschriften oder Einrichtungen zurückzuführen sein oder in Maßnahmen unserer bisherigen Gegner ihre Ursachen haben, müssen so schnell wie irgend möglich beseitigt werden. Die Handelskammer warnt aufs dringendste vor Ueberstürzung der Maßregeln, die auf Sozialisierung gewerblichen Betriebe oder auf Staatsmonopole hinauslaufen. Der Handel kann nur dann sich gedeihlich entwickeln, wenn er sich auf eine eigene Handelsflotte seines Landes stützen kann, und daher muß unter allen Umständen der der deutschen Reederei nach dem Völkerrecht zustehende Teil ihres Bestandes ebenso wie die im Bau befindlichen Schiffe für die Wiederingangsetzung der Schiffahrt verwandt werden. Die Handelskammer spricht die Erwartung aus, daß der Friede diesen Gesichtspunkten Rechnung tragen wird.

In der letzten Sitzung des Bremischen Kaufmannkonvents richtete der Präses der Handelskammer Biedermann die dringende Mahnung an alle besonnen denkenden Kreise, die Ueberleitung unsres bisherigen Wirtschaftslebens in eine neue Form nur äußerst vorsichtig und behutsam zu betreiben. Warnend steht das russische Beispiel vor unsern Augen. Deutschland als hochentwickelter Industriestaat würde es noch weniger vertragen, wenn in das feine Uhrwerk seiner Volkswirtschaft plump und gewaltsam eingegriffen würde, zumal jetzt in der Zeit des Mangels an Rohstoffen, des Nahrungsmangels, der Arbeitslosigkeit, der ungeheuren Staatsverschuldung und Geldentwertung. Der völlige Zusammenbruch würde die Folge sein. Der überseeische Handel würde nur in freier Betätigung seine Aufgaben erfüllen können als Vermittler der Einfuhr von Rohstoffen, um mit ihrer Hilfe Arbeit und nach Befriedigung des einheimischen Bedarfs Ausfuhrwerte zu schaffen. Solle der freie Handel mit dem Auslande wieder aufblühen, so müsse insonderheit auch die Stellung unsrer Freihäfen unangetastet bleiben.

*

Dresdner Börse. Unter Einfluß der schwachen Berliner Tendenzmeldung konnte sich auch an der Dresdner Börse am ersten Tage nach dem Weihnachtsfeste keine rechte Unternehmungslust entwickeln. Das Geschäft auf den Aktienmärkten vollzog sich in sehr ruhigen Bahnen, meist zu etwas abbröckelnden Kursen. Ziemlich fest lagen Dresdner Schnellpressen, Unger u. Hoffmann, Zellstoffindustrie, Sächs. Kammgarnsp., Dresdner Gardinenf., Lingnerwerke, Presto und Tux-Auto. Niedriger abgegeben bzw. angeboten wurden Hartmann, Schubert u. Salzer, Sachsenwerk, Ver. Photo, Ver. Strohstoffab. und Brauhank. Auf dem Markte für festverzinsliche Papiere bestand bei festen Kursen reges Interesse für Renten, Anleihen, Pfandbriefe und Prioritäten.

Plauener Spitzenfabrik, A.-G., Plauen. Die heute im Bankhause Gebr. Arnhold abgehaltene außerordentliche Generalversammlung beschloß unter Abänderung des Beschlusses der letzten Generalversammlung vom 4. Oktober, das Aktienkapital der Gesellschaft um 400 000 M. (statt der seinerzeit beantragten 600 000 M.) zu erhöhen und die neuen Aktien unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre der Dresdner Gardinen- und Spitzenmanufaktur, A.-G., Dobritz-Dresden, zum Nennwerte mit einer einjährigen Verkaufssperre zur Verfügung zu stellen.

Weitere Zunahme des Postscheckverkehrs. Ueber eine viertel Million Postscheckkunden nahmen Ende November im Reichspostgebiet am Postscheckverkehr teil. Der Zugang von 6400 Postscheckkunden im November zeigt, daß das Postscheckverfahren im deutschen Volke immer mehr Eingang findet und daß sich die seit dem 1. April eingeführte Portofreiheit der Briefe an die Postscheckkunden und die Gebührenfreiheit der barlosen Ueberweisung auch weiter als werbende Kraft vorteilhaft geltend machen. Der Umsatz auf den Konten betrug im November 10,925 Milliarden Mark, von denen 7,419 Milliarden Mark oder 71,0 Prozent barlos beglichen worden sind. Das durchschnittliche Guthaben belief sich im Reichspostgebiet auf 878 Millionen Mark.

Die Anleihe der Deutsch-Oesterreichischen Republik im Gesamtbetrage von 500 Millionen Kronen wird auch in Deutschland zur Zeichnung aufgelegt; sie hat, wie gemeldet, die Form 4proz. steuerfreier Schatzscheine, die vom 1. November 1920 an vom Gläubiger halbjährig gekündigt werden können. Der Zeichnungspreis beträgt 97 bzw. 99 Proz. Die Einlösung der Schatzscheine erfolgt in jedem Falle zum Nennwerte. Die Reichsregierung hat ihre Zustimmung dazu gegeben.

Chefredakteur: Prof. Julius Ferdinand Wolff. Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Carl Buchheit; für das Feuilleton: Camill Hoffmann; für Dresdner u. Sächsische Angelegenheiten: C. O. Wagner; für den Handelsteil und Sport: Georg Brückmüller; für Anzeigen: i. V.: Richard Grenert, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

JEDER MANN KIPPT
gern ein Glas Wein aus der altrenommierten **Weinhandlung C. Spielhagen, Annenstraße 9,** im Feuerwehrhof, **Bautzner Straße 9,** neben der Kronen-Apotheke. 79350
Deutsche Schaumweine, Zuckerfüllung, **deutschen Kognak,** reiner Weinbrand, sowie **Rot- und Weißweine** in Flaschen und ausgemessen vom Faß kann die Handlung noch liefern.

Buchführung.
Unter geordneter Buchführung für den Nachweis des Vermögens, Einkommens, Umsatzes usw. versteht man eine übersichtliche Gruppierung der Bestände und Schulden, der Einnahmen und Ausgaben von Geld, Waren und sonstigen Vermögensteilen durch Eintragung in Bücher. Selbst die meisten Kaufleute, Buchhalter, auch Inhaber größerer Unternehmen kennen diese systematische Gruppierung — das Wesentliche der Buchführung — oft auch trotz genommenen Unterrichtes nicht, sie machen sich viel Schreibarbeit, ohne damit eine Vermögensübersicht zu gewinnen, wie solche die Steuerbehörden fordern, obgleich jeder sich die Befähigung auch ohne besondere Begabung aneignen kann. An Kräften mit guten Kenntnissen der Buchführung fehlt es schon immer. Für alle Geschäftsinhaber, auch Handwerker, wird die Führung übersichtlicher Bücher immer dringender. Wie aus vorliegendem Sachverständigen-Gutachten und zahlreichen Anerkennungen hervorgeht, erlangt jeder diese Befähigung in kurzer Zeit, auch im Hause und auswärts brieflich, durch Unterweisung des Bücherrevisors **W. Gen. Dresden-A. 12,** Königsbrücker Str. 64.

Deutsche Grundcredit-Bank Gotha.
Die am 2. Januar 1919 fälligen Zinsscheine unserer 3½- und 4prozentigen Hypothekenpfandbriefe werden bereits jetzt und die zum 30. Dezember dieses Jahres ausgelosten Hypothekenpfandbriefe von letzterem Tage ab in Gotha und Berlin bei unsern Kassen, in Dresden bei der Dresdner Bank, der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Filiale Dresden, der Deutschen Bank Filiale Dresden, dem Bankhause Philipp Elimeyer, Herren Gebr. Arnhold, der Mitteldeutschen Privat-Bank Aktiengesellschaft und deren Abteilungen Gebr. Wm. Massengil und Co. und Sächsische Diskonto-Bank eingelöst. Die Einlösung aller mit Prämien ausgelosten Hypothekenpfandbriefe erfolgt nach dem 1. März 1919 nur noch in Gotha und Berlin bei unsern Kassen.
Gotha, den 28. Dezember 1918. (79805
Deutsche Grundcredit-Bank.

Pferde-Versteigerung.
Freitag den 27. und Sonnabend den 28. Dezember 1918 von früh 8 Uhr ab wird auf dem Hof der König-Albert-Kaserne — Feldartillerie-Kaserne 12 Dresden — die Versteigerung von schweren und mittleren arbeitsfähigen Zugpferden fortgesetzt. An jedem Tage werden etwa 100 Pferde versteigert. Zugelassen werden nur Inhaber von Pferdekarten, Händlern ist der Zutritt verboten. Zaumzeug ist mitzubringen. (79881
1. Sächs. Feldart.-Regt. Nr. 12.

Pferde-Versteigerung.
Am Sonnabend den 28. Dezember 1918 und am Montag den 30. Dezember 1918 früh 9 Uhr findet in der Prinz-Georg-Kaserne in Königsbrück die Versteigerung von arbeitsfähigen Pferden, Reitpferden und Wagenpferden statt. Zur Versteigerung sind nur Inhaber roter und weißer Pferdekarten zugelassen. Ausweise sind mitzubringen. Bezahlung hat sofort in bar oder Kriegsanleihe zu erfolgen. Zaumzeug ist vom Käufer mitzubringen. Händler werden zur Versteigerung nicht zugelassen. Die Versteigerungsordnung liegt eine Stunde vor Beginn der Versteigerung zur Einsichtnahme aus.
79860) Immobiles Kranke-Pferde-Lazarett 42.

Pferde-Versteigerung.
Am Montag den 30. 12. 18 vormittags 10 Uhr werden in Loschwitz (Schloß Albrechtsberg), Dresdner Straße 12, etwa 40 arbeitsfähige schwere, mittlere und leichte Pferde versteigert. Händler haben keinen Zutritt. Nur Inhaber roter und weißer Pferdekarten werden zur Versteigerung zugelassen. Zahlung erfolgt sofort in bar oder Kriegsanleihe. Halfter ist mitzubringen. (661797
Sächsische Armee-Fernsprech-Abteilung 3.

Pferdeversteigerung.
Am Montag den 30. Dezember vormittags 9 Uhr werden in Zabeltitz (79025 etwa 210 arbeitsverwendungsfähige Pferde schweren und mittleren Schlages öffentlich meistbietend versteigert. Es sind nur Inhaber von roten und weißen Pferdekarten zugelassen. Zaumzeug ist mitzubringen. Zahlung in Kriegsanleihe erwünscht. Händler sind nicht zugelassen.
II. Bataillon Fußart.-Regt. 19
Blumtengel, Hauptmann u. Batl.-Kdr.

Militärpferde-Versteigerung.
Am 28. und 30. Dezember 1918 finden auf dem Kasernenhofe des Feld-Grenad.-Regts. Versteigerungen schwerer, mittlerer und leichter Pferde statt, täglich etwa 90 Stück. Zugelassen sind Inhaber roter und weißer Karten. Beginn 8.30 Uhr vorm. Anschließend werden mehrere Wagen versteigert. Zum Erwerb ist ortsbehördliche Bescheinigung erforderlich. 69136
Ersatz-Bataillon 100.

Pferdeversteigerung.
Sonnabend den 28. 12. 1918 10 Uhr vorm. werden im Hofe der Garde-Reiter-Kaserne arbeitsverwendungsfähige Zugpferde meistbietend versteigert. Zugelassen sind rote und weiße Pferdekarten. Händlern ist der Zutritt zur Versteigerung verboten. Im Anschluß daran werden noch nicht mehr arbeitsverwendungsfähige, meistbietend verkauft; das Verbot der Beteiligung von Händlern fällt hierbei weg. 69794
[illegible]-Regt. 18.

Pferde-Versteigerung.
Sonnabend den 28. 12. 18, 9 Uhr vorm., werden in der Telegraphen-Kaserne in Dresden-[illegible] etwa 50 schwere, mittlere und leichte arbeitsfähige Zugpferde meistbietend versteigert. Pferdekarten der zuständigen Amtshauptmannschaft sind vorzuzeigen. Händler werden nicht zugelassen. Halfter sind mitzubringen. (79767
Nachr.-Ersatz-Abt. 12.

Pferdeversteigerung.
Sonntag den 29. Dezember 1918 vorm. 9 Uhr findet in Hetzdorf bei Tharandt Pferdeversteigerung statt. Zur Versteigerung kommen ca. 60 arbeitsfähige, mittlere u. schwere Pferde. Nur Inhaber von Pferdekarten sind zugelassen, Händlern ist der Zutritt zur Versteigerung verboten.
2180) Etappen-Fuhrparkkolonne 47.

Pferde-Versteigerung.
Am 28. und 29. 12. 18, 9 Uhr vorm., gelangen auf der Schulstraße in Leubnitz-Neuostra
270 Pferde schweren u. leichten Schlages
zur Versteigerung. Nur Inhaber von Pferdekarten sind zugelassen. (6167
Sächs. St.-Pferde-Depot 20.

Versteigerung.
Heute Sonnabend, den 28. Dezember, vorm. 10 Uhr auf dem Anschlußgleis der Hauptmarkthalle liegend: 9.504
2 Ladungen Möhren.
Städtische Verkaufsvermittlungsstelle der Hauptmarkthalle.

Pferdeversteigerung.
Sonnabend den 28. Dezember 9 Uhr vorm. werden in Moritzburg, Gasthaus „Deutsches Haus", rund 160 arbeitsverwendungsfähige, schwere und mittlere Zugpferde, meistbietend versteigert. Zugelassen werden rote und weiße Pferdekarten. Händlern ist der Zutritt zur Versteigerung verboten. Zahlung hat sofort in bar, oder in Kriegsanleihe zu erfolgen. (79300
10. Batterie Fußart.-Regt. 19 u. Kolonne.

Pferdeversteigerung.
Am 28. Dezember 1918 von vormittags 10 Uhr an findet im Hofe der Schäferei in Kleinopitz die Versteigerung von (77903
36 arbeitsfähigen Pferden
(mittleren Schlages) statt. Nur Besitzer von Pferdekarten (in erster Linie roter) werden zum Bieten zugelassen. Händlern ist die Teilnahme verboten. Die Zahlung hat sofort in bar oder Kriegsanleihe zu erfolgen.
Sächs. Feldbäckerei-Kolonne 45.

Versteigerung. Montag den 30. Dez. vorm. 10 Uhr gelangen Marschallstr. 27 im Auftrage der Eigentümerin, der Großhandlung Gustav Wendt, Güterbahnhofstr. 26, infolge Aufgabe der Artikel 538 Dtzd. Einlegesohlen für Herren, Damen und Kinder, 132 Groß Schnürsenkel, Eisengarn und baumwoll., 498 Dtzd. galvanisierte Schlüssel, 34 Dtzd. Taschenmesser, auf Karten gesteckt, 780 Stck. Lebensmittelkartentaschen im Gesamtfakturenwerte von 23 000 M. in gewünschten Posten an Wiederverkäufer zur freiwilligen Versteigerung. Besichtig. Sonnabend den 28. 12. nachm. v. 3—6 Uhr.
Ernst Dechselder, v. Rate verpfl. Versteigerer u. gerichtl. Sachverständiger. Marschallstraße 27.

Sperrholz
3- und 5fach, in Stärken von 1½ mm aufwärts in allen Holzarten.
Massenartikel aus Sperrholz, Malbretter, Laubsägeholz, Anfertigung von Sperrholz nach besonderen Angaben und Maßen.
Fl. Patzelt, Dresden 6,
Gr. Meißner Str. 11. Tel. 20838. (54022

Verschiedenes

Ernst Pietsch Landschaftsgärtner, Gerichtsstr. 13, 4., 9225 heimgekehrt aus d. Felde, hat sich in Dresden niedergelassen. Gesucht Villen- u. Grundstücksbes., um Jahresb. u. Neuanlagen aller Art, s. gut. u. preisw. Ausführung.

Piano aus Privathand auf Miete gesucht. Pilker, Silbermannstraße 17. 9013

Retuschen
Vergrößerungen, Negative usw. werden wieder sauber angefertigt. Fr. [illegible], Geschäftsstr. [illegible]

BRUCHbänder, ohne Druck im Rücken, elastische Leib-, Nabel- und Vorfallbinden, neuartige Plattfußeinlagen,
künstl. Glieder
Walter Kunde, Dresden, Pirnaische Straße 45.

PELZ-GARNITUREN
sowie einz. Muffe u. Kragen verkauft preiswert
Dresdner Spezial-Kleider-Magazin
Töpferstr. 1, I. St.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19181228/3

Die rote Witwe

Roman von Sven Elvestad

Berechtigte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Julia Koppel

(8. Fortsetzung) Nachdruck verboten

Sie nahmen herzlichen Abschied, und Konsul Falkenberg fuhr allein weiter. Er saß bequem im Wagen zurückgelehnt und rauchte.

Er versuchte, an Geschäfte zu denken, aber es glückte ihm nicht, sich darauf zu konzentrieren.

Seine Gedanken kehrten beständig zu seinem Bruder zurück. Was mochte mit ihm los sein?

Ueber eins war er sich klar: Sein Bruder schien sehr unglücklich zu sein.

Der merkwürdige Satz klang ihm noch im Ohr, und er wiederholte sich ihn wieder und wieder: „Karl, rettest du mich?" Bei einer Straßenbiegung sah er einen Herrn, der ihm bekannt erschien, in einer gewöhnlichen Droschke fahren. Es war Kammerherr Toten. Der Kammerherr war nicht allein. Falkenberg lächelte.

Als er eine Weile gefahren war, wurde er durch das Tuten eines Autos aus seinen Gedanken geweckt. Er kannte den Laut, es war kein Zweifel möglich.

Der Kutscher zog unwillkürlich an den Zügeln und drehte sich nach seinem Herrn um: „Haben Sie gehört, Herr Konsul?" fragte er. „Das muß unser Automobil sein."

„Ja, darauf möchte ich auch schwören", sagte Falkenberg und spähte durch die Dunkelheit. „Diese Hupe würde ich zwischen Hunderten erkennen. Ich habe sie ja selbst in Berlin gekauft. Vielleicht werden wir bei dieser Gelegenheit erfahren, was aus dem verschwundenen Automobil meines Bruders geworden ist."

Einen Augenblick durchfuhr ihn der Gedanke: Vielleicht ist es Karl, der dort kommt.

Das Auto näherte sich jetzt, glänzend und auf großen Gummirädern. Es war schon so hell, daß man es deutlich erkennen konnte.

„Nein, dieses Auto ist grün", sagte der Kutscher. „Es ist also nicht unsres."

„Nein, das ist unmöglich", bemerkte der Konsul. „Das Auto meines Bruders ist ja rot."

„Außerdem sind die Laternen anders."

Das Auto strich vorbei.

Zwei Herren saßen darin. Der eine war schwarzbärtig und sah wie ein Spanier aus. Sein Gesicht prägte sich Falkenberg besonders ein.

„Was für ein unangenehmes Gesicht", murmelte der Kutscher.

„Fahr, weiter", sagte der Konsul und lehnte sich in die Kissen zurück. Das Automobil hatte er bereits vergessen. Er fühlte sich müde.

Falkenberg war froh, als er endlich seine Villa erreichte. Er ging in sein Arbeitszimmer und öffnete alle Fenster, so daß die herrliche Morgenluft, die den Duft der Bäume und Blumen aus dem Garten mit sich führte, das ganze Zimmer erfüllen und ihn erquicken konnte.

Er nahm vor dem großen, reich geschnitzten Schreibtisch Platz, seufzte schwer und murmelte: „Endlich ist es vorbei, und ich kann mich zur Ruhe begeben."

Auf dem Tisch lagen einige Briefe, die er flüchtig durchsah. Da war unter anderem eine Einladung von Kammerherrn Toten zum Abendessen. Am Fuß der Einladung hatte der Kammerherr mit eigener Hand geschrieben: „Du wirst eine interessante Bekanntschaft machen."

Der Konsul schob die Briefe gleichgültig beiseite. Aber zuunterst in dem Haufen sah er ein kleines viereckiges Kuvert, das er hastig ergriff. Sein Name und Adresse waren mit einer zierlichen Damenschrift geschrieben.

Falkenberg öffnete den Brief und las ihn zweimal. Dann lächelte er glücklich und küßte den kleinen Briefbogen.

Jetzt aber wollte er zur Ruhe gehen. Er hatte noch von dem Fest eine Rose im Knopfloch. Sie begann zu welken und sich zu entblättern. Er zog sie heraus und warf sie auf die Erde. Und die Rose fiel auf den Teppich, wo sie neben einem weißen Zettel liegenblieb.

Konsul Falkenberg nahm den Zettel auf. Er haßte keine Unordnung in seinem Arbeitszimmer. Was war es für ein Stück Papier, das dort lag? Er warf einen Blick darauf — und erhob sich plötzlich vom Stuhl.

„Wie in aller Welt —!" murmelte er.

Er war sehr erregt geworden, blickte wieder auf den Zettel und fing an zu zittern.

Das Blatt Papier, das er in der Hand hielt, war von außerordentlicher Wichtigkeit. Wie war es auf den Teppich gelangt?

Falkenberg strich sich über die Stirn und versuchte seine Unruhe zu dämpfen.

Dieses Papier hatte er selbst gestern nachmittag in die Stahlkassette gelegt. Er erinnerte sich dessen ganz genau. Wie konnte es jetzt . . .

Er merkte, wie er immer erregter wurde. Er griff nach seinem Schlüsselbund. Es klapperte in seiner bebenden Hand.

„Unmöglich!" rief er, seinen Gedankengang laut fortsetzend. „Das ist ganz unmöglich."

Plötzlich hielt er inne. Ihm war etwas eingefallen.

Er hatte ja gestern abend selbst die Stahlkassette zweimal geöffnet. Das erstemal, als er das Geld und dieses Papier hineinlegte. Das zweitemal, als er, von einer unerklärlichen Unruhe getrieben, nachsah, ob er die Kassette verschlossen hatte.

Wahrscheinlich war das Papier herausgeweht, als er die Kassette zum zweitenmal öffnete. So mußte es sein.

„Ja, natürlich", murmelte er, indem er sich zu trösten versuchte. Währenddessen schloß er den Sekretär auf und nahm die Stahlkassette heraus.

Zuerst betrachtete er sie von allen Seiten und nickte zufrieden. Niemand hatte daran gerührt. Und öffnen konnte er sie allein, denn nur er kannte das Wort, den Schlüssel zu dem Buchstabenschloß.

Er stellte das Wort ein und drückte auf den Mechanismus.

Das Schloß gab ein hörbares Knacken von sich. Alles in Ordnung. Die Kassette war offen.

Er mußte über seine eigene Furcht lachen. Er sah Gespenster am hellichten Tage. Er, der kühle Geschäftsmann, war nervös und abergläubisch geworden. Es war höchste Zeit, daß er zu Bett ging.

Er schlug hastig den Deckel auf.

Falkenberg erstarrte vor Schreck und Erstaunen.

Das Geld war fort!

Von den 25 000 M. war kein Pfennig übrig.

Während einiger Minuten war es ihm unmöglich, die Fassung zu bewahren. Er griff wie ein Wahnsinniger in die Kassette, bekam die Hand voll Papiere und streute sie umher; aber es war nur Papier, kein einziger Geldschein war dazwischen.

Er war also bestohlen worden. Aber wie, wie —?

Er untersuchte von neuem das Buchstabenschloß. Ja, es war ganz intakt. Und die Kassette konnte nur mit Hilfe dieses einen Wortes, das er allein kannte, geöffnet werden. Dieses eine kleine Wort, das er keiner lebenden Seele anvertraut hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Modehaus am Postplatz — Dresden

Neues aus Altem

Mäntel, Kostüme, Kleider, Blusen, Röcke nach Maß

[illegible]

Robert Bernhardt

Stellen finden

Männliche

Vertreter gesucht.

Leistungsfähiges Berliner Unternehmen (Mitgl. d. Deutschen Werkbundes) ist im Begriff, für den Verkauf seiner Erzeugnisse in Sportbedarfsartikeln, Lederbekleidungen, Zeltleinwaren aller Art an Kleineisenhandelsgeschäfte ständige Vertreter oder Platzvertretungen einzurichten. Nur wirklich rührige Herren mit hervorragender Verkaufsbegabung und besten Empfehlungen, die sich eine dauernde Existenz aufbauen wollen, [illegible] wollen Angebote einsenden unt. „J. R. 14280" an Rudolf Mosse, Berlin SW 19. (84092)

Wir suchen für Dresden u. Umgegend einen tüchtigen

General-Agenten.

Geschäftsgewandte, rührige und kautionsfähige Herren, die eine [illegible] Werbetätigkeit entfalten wollen, werden gebeten, Bewerbungen einzusenden a. d. Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter).

Größte europ. Lebensvers.-Ges. Gesamtbestand über [illegible] Milliarde Mark. Ueberschuß der Kriegsjahre 1914/17: 70,8 Mill. Mk.

Gesucht wird f. sof. ein zuverläss. u. tücht. gewandter

Heizer u. Maschinist,

verheiratet, der auch mit elektr. Anlagen vertraut ist. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lohnansprüchen an das [illegible] Emaillierwerk [illegible] (79844)

Elektromonteur

zur Instandhaltung umfangreicher elektr. Stark- und Schwachstromanlagen sucht sofort (79564) Gaswerk Dresden-Reick.

In dauernde Nebenbeschäftig. als Plakatanschläger

für einige Morgen- und Abendstunden werden noch einige Leute ges. Zu melden Georgplatz 15, Hof 1. im Dresdener Anschlagwesen.

Zu Ostern 1919 werden noch eine Anzahl

Formerlehrlinge

unter sehr günstigen Bedingungen bei Gewährung einer reichlichen Beihilfe angenommen. Radebeuler Guß- u. Emaillier-Werke vorm. Gebr. Gebler, Radebeul-Dresden. (79537)

Männer und Frauen

mit Rede- u. Organisationstalent können sich schnell eine gute Existenz schaffen. Fachkenntnis nicht notwendig. Persönl. Anmeld. am 28. d. M. ab 9 Uhr vorm. u. am 30. ab 9 Uhr vorm. [illegible], Holbeinstr. 6. (9176)

Stenographisten und Maschinenschreiber

(keine weiblichen), welche nach kurzen Angaben oder Diktat ohne Vorentwurf klar und fehlerlos zu schreiben verstehen, [illegible] werden f. die Durchführung [illegible] Arbeit bei [illegible] Vergütung zum sofortigen Antritt gesucht. Gefl. ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an (79036) Zentralstelle Gustav [illegible], Villa Dora, Weißer Hirsch bei Dresden.

Angelernte, in der Maschinenindustrie gut eingef.

Vertreter

für bewährtes Reinigungs- u. Entkrustungsmittel bei hoh. [illegible] ges. Angeb. u. „D. G. 984" an Haasenstein u. Vogler, A.-G. Magdeburg.

Eingeführter, in der Maschinenindustrie gut eingef.

Vertreter

für bewährtes Reinigungs- u. Entkrustungsmittel sof. gesucht. Angeb. unt. „S. 5 4700" an Haasenstein u. Vogler, A.-G. Magdeburg.

Händler u. Hausierer

z. Verkauf v. reiz. u. billigen Weihnachts- u. Neujahrs-Karten. Baumgärtel, Wettinerstr. 42, 1. (9171)

Hausierer u. Wiederverkäufer [illegible]

Erster Trompeter z. [illegible] sofort gef. Dr.-Cotta, Grillparzerstraße 28, part. r. [illegible]

Ober-Reisende

mit Dekorateure zum Vertrieb einer Schmierseife an Private gegen hohe Provision u. alle Bezirke gesucht. Tücht. Einzelvertreter werden ebenf. eingestellt. [illegible] Generalvertreter Walter Meier, Berlin, Soldiner Str. 76. (90006)

Tüchtige Reisende

gegen Provision für sehr. Ort u. Heide gesucht; auch Anfänger können sich melden. Rich. Baeßler, Großröhrsdorf. Vorzustellen bei [illegible] Dresden, Al. Plauensche Gasse 44.

Hausierer gesucht Feldherrenstraße 23, im Produktengeschäft. (9142)

Musik!

2 u. 1. Geiger (M.-D.), 1 1. Klarinettist (M.-D.), ein Bratschist (1. T.-D.), 1 gut. Tambour sof. z. C. gesucht Hohenstraße 28, 3. l. (9233)

Konz. Obligat-Geiger

zum 1. Jan. nach Winterkurort ges. Hirsch, Bodenstraße 4, 1. Tel. 30 440.

Für großen Fabrikbetrieb gewissenhafter, energischer

Portier

gesucht. Hauptsächlich für Torkontrolle. Off. unter „D. E. 9100" Exp. d. Bl.

Schlosser auf Brausröhren gesucht Neue Gasse 5. (13067)

Tücht. Bandsägearbeiter ges. [illegible] Str. 4. (9056)

Werkzeugschlosser, [illegible] im Einstellen von Schrauben-Automaten u. Arbeiten [illegible] Werkzeuge i. dauernde Stellung ges. Ernst Bülow & Co. Görlitz i. Schl.

Schneider [illegible] gesucht [illegible], Grunastraße 30.

Kräftige

Arbeiter

zum Holzhacken gesucht. Tischlerei A. Jähnichen, Leubnitzerstraße 41.

Kräftiger

Hausbursche

sofort gesucht. 9155 Die Direkt. Tivoli-Palast, Baudes Theater.

Ausbildung als **Dentist(in)**

Kons. erf. Dentist, in Amerika appr., sucht geb. Herrn od. Dame (mit od. ohne Vorkenntn.) zur techn. u. operat. Fach-Ausbild. [illegible] Verdienst während d. Lehrzeit. Offert. unter „J. J. 9101" Exped. d. Bl.

Kutscher zuverlässig, guter Pferdepfleger, mit Wohnfahren vertraut, sucht [illegible] Dampfbäckerei, Dresden-Mickten, Sternstraße 13.

2 Laufburschen

zum Wegebringen täglich von 3—4 Uhr sofort gesucht Bienertstr. 20, 1. (9250)

Bäckerlehrling ges. unter günst. Beding. z. Ostern 1919. [illegible] Bäckermeister [illegible] (79300)

Schlosserlehrling wird angenommen [illegible] Straße 4.

Mechanikerlehrling zu Ostern 19 angenommen. Gründl. Ausbildung. Wilhelm Hertle, Holbeinstraße 19.

Schmiedelehrling

dem etwas daran gelegen ist, unt. Leitung d. Meisters etwas Tüchtiges im Hufbeschlag u. Wagenbau zu erlernen, sucht sofort oder Ostern unt. günstigen Bedingungen [illegible], Schmiedemstr., [illegible] Zwickauer Straße 25, Rest. „Grenzburg". Tel. 805. (9088)

Tischlerlehrling gesucht Zwickauer Straße 121.

Lehrlings-Gesuch

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, der das

Kupferschmiedehandwerk

erlernen will, für Ostern 1919 von Kupferschmiederei u. Apparatebauanstalt ges. Kein Lehrgeld. Beköstigung u. Wohn. im Hause. [illegible], Lommatzsch i. Sa.

Friseurlehrling sucht für Ostern Bahnhofswirtschaft Arnsdorf i. Sa.

Weibliche

Stenotypistin

gebild., Anfängerin, sucht [illegible] Institut, Hindenburgstr. 7, [illegible] (9—4).

Verkäuferin

an flottes Bedienen gewöhnt, selbständige Kraft, sofort für große Buchhandlung dauernd ges. Schriftliche Angeb. mit Bild nach Schumannstr. 20, 1. (9219)

Tücht. Packerinnen und Markthelfer

sofort gesucht. 9487 Deutsche Reklamegesellsch., Prager Straße 54.

Junge Mädchen u. Frauen

können d. Erwerb [illegible] Tafeldecken, Servietten [illegible] gründlich erlernen. Prosp. frei. [illegible] Tel. 28067.

Zum 1. Febr. ges. wegen Verheiratung d. jetzigen

eins. Stütze

oder best. Kleinmädchen m. gut. Kochkenntnissen u. tüchtig in all. Hausarbeit. Wäsche außer Haus. Aufwartung vorh. [illegible] Mädchen wollen sich vorstellen bei Frau Major Starke, Antonstr. 11, 1.

Reinliches, sauberes, tüchtig. Hausmädchen in kinderlos. Villenhaush. bei gut. Lohn u. Kost ges. Frau Kaufmann Lange, Pirna a. E., Gartenstr. 20.

Damen für Bureau

gesucht, firm in Stenogr. u. Schreibmasch. Antritt sof. Nur l. Kräfte w. l. meld. Off. „M. V. 79007" Exp. d. Bl.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt (79585)

tüchtige Strohhutnäherinnen

[illegible], Damenhut., Berlin, [illegible] 37.

Kath. Hausmädchen, event. mit zum Bedienen, wird für sofort gesucht Holländerstraße 3, pt. (9001)

Fleiß., ehrl. Hausmädchen ob. einfache Stütze sof. od. später gesucht [illegible], Weststraße 30.

Ehrl. fleißiges Mädchen nicht unt. 17 J. zu 1 Kind für sofort gesucht. Dresden-Plauen, [illegible] Nr. 5.

Hausmädchen gesucht [illegible] 1. 1. 19 ges. Zu meld. m. Buch Stadt Café, Postplatz 1.

Zimmermädchen

gesucht Hotel Hohenzollernhof, Breite Str. 5. (9177)

Zuverl. Hausmädchen f. sofort ab 1. 1. gesucht [illegible] 98. (9208)

! Mädchen ! jeder Art sowie Hausmädch. in Privat u. Restaur. sucht [illegible], Stellenvermittlerin, Marienstraße 11.

Hausmädchen u. eins. [illegible] sofort gesucht Dr.-Striesen, [illegible] Str. 16, 1. l. (9234)

Suche sofort ein Hausmädchen bei guter Behandl. [illegible]

Mädchen, nicht unter 18 Jahren für Haus- und Geschäftsarbeit sofort ges. [illegible] (79180)

Kräftiges

Hausmädchen

nach Oberneukirch (Lausitz) zum 1. Januar bei hohem Lohn u. guter Kost gesucht. Off. unter „W. O. Oberneukirch 1893" 1.

Scheuerfrauen gesucht Johannesstraße 26. (9240)

Sauberes Kindermädchen zum 1. 1. 19 ges. Bahnhofswirtschaft Arnsdorf i. Sa.

Ehrl. saub. jung. Mädchen als Ostermädchen täglich auch Sonntags zu häusl. Arb. ges. Pirnaische Str. 42, 1. l. (9017)

Kräft., unabh. Kinderfrau für sofort auf Bauerngut bei Tharandt ges. Offert. unt. „J. 7960" Fil. Altmarkt 5.

Aufwartung gesucht vorm. 2½ Std., nachm. 1½ Stunden bei Schmidt, Prießnitzstr. 7, 1. (9217)

Jung. Mädchen für tägl. früh 2 Stunden zur Aufwartung ges. [illegible] 92, 2. r.

Aufwartung, sauber u. zuverlässig, für 9—3 Uhr sofort gesucht Ludwig-Richter-Str. 29, pt. (9011)

Vormittags-Aufwartung

ges. [illegible] 22, 1. l. Für die Wochentage vorm. 8—11 wird sofort (9180)

Aufwartung

bei gut. Lohn in dauernde Stellung gesucht Schießgasse Nr. 8, 2. Et. (9180)

Saub., ehrl. Aufwartung tägl. 3 Stunden vom 2. Januar ab gesucht. Hillmann, Martin-Luther-Platz Nr. 14, 2. (9147)

Junges Mädchen zur Aufwartung f. vorm. gesucht [illegible] Nr. 24, pt.

Saubere, zuverlässige junge Frau od. Mädchen als Aufwartung werktags einige Frühstunden für 2. Januar ges. [illegible], Grunaer Str. 28, 2. (9078)

Stundenbuchhalter

empfiehlt sich zum Neuanlegen und Abschluß von Büchern. Offert. u. „R. H. 7900" Exped. d. Blattes.

Stellen suchen

Männliche

Buchhalter, 28 J., selbst., abschlußsicher, sucht Stellung sofort od. später. W. Angebote u. „R. T. 79061" Exp. d. Bl.

Junger Mann sucht ab 1. Jan. od. später Stellung. Wie gewandt, eine Filiale od. Vertretung zu übernehmen. Kaution steht zur Verfügung. Off. unt. „ff 9060" an die Filiale Pillnitzer Straße 40.

Einkassierer-Vertretung gesucht [illegible] Gefl. Off. unter „M. Q. 79062" Exp. d. Bl.

Bautechniker

38 Jahre, mit akademischer Vorbildung u. lang. Tätigkeit im Büro u. Baustelle, sucht für sofort oder später Stellung. Off. unt. „M. N. 79061" Exp. d. Bl.

Papierlagerist, langjährig erfahren, welch. auch an der Schneidmasch. perfekt arbeiten kann, sucht in dsgl. Fach einschlagend. Posten. Näh. Dresden-A., Trachenberger Str. 30, 2. rechts b. H. Richter. (9160)

Zeichner

24 J. alt (Kriegsteiln.), [illegible] sucht dauernde Stellg. in Ingenieurbüro [illegible] Angeb. „M. T. 79071" Exp. d. Bl.

Jg. Elektro-Mechaniker, vom Heere entlassen, sucht Stellung. Off. u. „er 9074" Filiale Marienstraße 28.

[illegible] Mann, groß, energ., gel. Schlosser, sucht Beschäft., Werkmeisterposten ob. ähnliches. [illegible] Offert. „M. II 79091" Exp. d. Bl.

Aus dem Felde zurück: Jg. Mann, 24 J. alt, sucht Stell. als Wirtschaftsführer [illegible] Off. u. „R 4054" [illegible]

Schuhmacher, 27 J. alt, ledig, sucht Stellung als Meister od. Geschäftsführer. Zu erfahren bei [illegible] Friedensstraße 3, 4. (9171)

Sanitäter, milit.-ausgeb., sucht Stelle [illegible] Laborat. ob. Apoth. Geht auch in Klinik, wo Frau mithelf. kann. Off. u. „er 9066" Filiale Marienstraße 28.

Tischler [illegible] Off. unter „ff 9051" Fil. Pillnitzer Str. 40.

Kraftwagenführer v. Militär entlass., 30 J., verh., kinderl., [illegible] sucht sofort Stell., ev. auch f. Lastauto. [illegible], Loschwitz, [illegible] 27, 1. Et. (9118)

Militäranwärter, 28 J. alt, verheir., streng rechtlich, sucht Stellung jeder Art, am liebsten Vertrauensstellg. Kaution k. gestellt werden. Off. „O. W. 9107" Exp. d. B.

Tüchtiger Melker, 24 J., [illegible] sucht Beschäftigung [illegible] Off. „O. Q. 9115" Exp. d. Bl.

Krankenpfleger, 44 J. alt, verh., kinderlos [illegible] in Sanat. ob. Priv. [illegible]

Suche Tischl.-Lehrmstr.

[illegible] 18.

Melker in langjähriger Stellung sucht in Dresden und Umgebung

Maschinenmeisterstelle

Dampfmasch.-, Kühl- und Dieselmotor-Anlagen bevorzugt. Ang. u. „J. 9080" Expedition d. Blattes.

Weibliche

Junges Fräulein, perf. in Stenographie u. Maschinenschreiben, sucht Stellung als Anfängerin. Werte Angebote an [illegible]

Langjähr. Kassiererin,

[illegible] sucht andere, dauernde Stellung. Werte Offerten erb. unter „D. R. 9100" Exped. d. Bl.

Jung. Mädchen, 20 J., welches m. Buchführung bewandert, sucht Stell. als Empfangsfräulein. Off. Al. Plauensche Gasse Nr. 57, 3. Mitte. (9280)

Frl. sucht Stell. b. Arzt a.

Empfangsfräulein.

Off. „O. V. 9145" Exp. d. Bl.

Friseuse

sucht Anfangsstellung zur Weiterausbildung. Werte Off. „O. N. 9144" Exp. d. Bl.

Wo kann geb. jg. Frau in den Nachm.-Stund. feine Damenschneiderei erl., u. sich im Anfertigen u. Ändern ausbilden? Off. m. Angabe unt. „m 9261" Fil. Königsbrücker Str. 54 erb.

36jähr. Frau m. 10jähr. Tochter bittet [illegible] um Unterkunft. Selbige übernimmt dafür häusl. Arbeit zu verrichten [illegible] Off. u. „O. S. 9093" Exp. d. Bl.

Unabh. Kriegerwitwe sucht Stellg. als Wirtschafterin, auch auswärts, f. 1. 1. 19. Off. „O. W. 9181" Exp. d. Bl.

Geb. Frl. (Waise), Deutsche, perfekt in russisch- u. polnischer Sprache, [illegible] in allen schriftl. Arbeiten vertraut [illegible] sucht Stellung [illegible] Off. an W. Wienzger, Holbeinstr. 8 erbet.

Wirtschaftsfräulein

mit langjährigen, guten Verwendungszeugnissen, sucht Stellung in größerem Betriebe. Anträge erb. unter „R. F. 2604" an Haasenstein u. Vogler, A.-G. Reichenberg in Böhmen.

Best. Mädchen sucht in best. Haushalt Stellung bei 2 Pers., spät. bis 1. Jan. Off. Friedel Hoffmann, Riesa a. Elbe, Poppitzer Str. 22. (79034)

Zu vermieten

Wohnungen

Eine kl., schöne Wohnung ist zum 1. 1. 19 zu vermiet. [illegible] Off. unter „ff 9068" Fil. Pillnitzer Straße 40.

2 schöne Wohnungen, Bad, elektr. Licht, Wasserleit., Autogarage, Kleintierställe, ev. 2500 qm Garten, sofort ob. spät. z. vm. [illegible] Tel. 14561. (9130)

Stube und Kammer 1. 1. 19 zu vm. [illegible] Albrechtstr. 10, 1. r.

Kleine Wohnung

m. Hausmannsch., z. vm. Günther, Lindenaustr. 34, 2. Stock, l.

Wegen Wegzugs [illegible] Wohnung 1. Jan. zu v. [illegible] gasse 8, 4. [illegible] (9135)

Ein Maurer

welcher sich in seiner Freizeit durch Nebenarbeiten

freie Wohnung

m. Gemüseland verdienen möchte, melde s. Radeburger Str. 4, 2. (9000)

Stuben, möbl. Zimmer, Schlafstellen

[illegible] leeres Zimmer sofort an eins. Herrn zu verm. Dürerstraße 1, 3, r.

Gr. l. Zimmer z. 1. 1. 19 zu verm. [illegible] 5, 1. r.

Einzelne Stube an eine Person, Gas, zu vm. [illegible] 4, 4.

[illegible] möbl. Zimm. f. Herrn 1. 1. [illegible] Nr. 3, 2. [illegible]

Freundl. Schlafstelle, ev. mit warmer Kost, zu vermiet. [illegible], Zirkusstraße 4, 4. Et.

[illegible] Schlafstelle zu vm. [illegible] Pillnitzer Str. 14, pt. l.

Geschäftslokale

Restaurationsräume neu vorger., Schulgutstr. 10.

Werkstelle Pillnitzer Str. 3

ca. 100 □m, sof. z. vm.

Niederlage zu verm. 1. 1. 19, paß. für [illegible] Böhmische Straße 31.

Werkstatt zu verm. [illegible] Tittmannstraße 28.

Mietgesuche

Wohnung

für sofort od. später von höh. Beamt. in Striesen, Loschwitz [illegible] 4—500 M. zu miet. ges. W. Off. erb. P. Griesbach, [illegible]straße 1, 1. Et.

Wohnung bis zu 500 Mark Nähe Freiberger Platz von kinderlos. Ehepaar sofort ob. später gesucht. Off. u. „d 4027" Filiale [illegible]

50 Mark Belohnung.

[illegible] Ehepaar [illegible] sucht Wohnung [illegible] 1. Jan. im Preise von 500 bis 600 M. Off. erb. unt. „O. O. 9181" Exped. d. Bl.

10 Mark Belohnung dem, der mir Wohnung [illegible] Off. „r 4057" Fil. Bergmannstr. 6.

Kinderlose jg. Leute

suchen z. 1. 1. 19 mittlere Wohnung auf dem Lande. Off. „O. II 9061" Exp. d. Bl.

Kindl. Ehep. [illegible] Wohn. in [illegible] ob. Antonstadt. Off. unt. „d 4021" Fil. Hauptstr. 1.

Suche [illegible] Wohnung m. Kochgelegenh. ob. gr. leer. Zimmer mit Kochgelegenh. Werte Off. m. Pr. an W. Gärtner, Dr.-A., [illegible]straße 27, part. (9150)

[illegible] Kriegerwitwe mit 1 Kind sucht [illegible]

Suche Wohn., Stube, Kamm. u. Küche, z. 1. 2. 19 oder spät. Offerten erbeten [illegible] Nr. 14 [illegible]

Kinderl., pünktl. Ehepaar sucht sofort oder 1. März Wohn. (400—500 M.) in Dresden oder Vororte. Offerten unter „J. O. 9224" Expedition d. Bl.

Staatsbeamter sucht sof. Wohnung bis 600 M., Südvorstadt bevorz. Off. an [illegible], Rosenstr. 88, 2. (9073)

Wohnung, ev. auch [illegible] zu mieten ges. Off. u. „e 4506" Fil. [illegible]

Kinderl. Beamtenehepaar sucht per 15. 1. bzw. 1. 2. 1919 Stube, Kammer und Küche — Nähe Schandauer Str. zu mieten [illegible] „O. G. 9150" Exp. d. Bl.

Kl. einfaches Zimmer [illegible] ges. Off. „J. V. 9100" Exp. d. Bl.

Unterstellraum gesucht

für ein oder mehrere Autos in Dr.-N. [illegible], Großenhainer Str. 14.

Nähe Trinitatiskirche leer. Raum, trocken, z. Einstell. v. Möbeln ab 1. Jan. auf 3 Monate ges. Off. Henkel, Winckelmannstr. 13, 1. (9078)

Jg. Ehepaar sucht Wohnung sofort oder 1. 2. 19 event. mit Hausmannsstell., in Dresden-Plauen oder Löbtau. Gefäll. Off. u. „H II 9155" Exp. d. Bl.

Alleinst. Frau m. erwachs. Tocht. sucht [illegible] Gefl. Off. unt. „ec 9057" Fil. Marienstr. 28.

Groß. leeres Zimmer mit Gas und Kocheinr. für sofort gesucht. Off. erb. unt. „J. D. 9218" an die Exp. d. Bl.

Leeres Zimmer für 1 Herrn in Neustadt, mögl. Nähe Martin-Luther-Platz gesucht. Offert. u. „ss 9161" Fil. M.-Luth.-Pl. 1.

In Heidenau

möbl. Zimmer, mögl. mit Schlafzimmer, sofort zu miet. gesucht. Offert. erbeten unter „D. W. 5411" an Rudolf Mosse, Dresden.

Frdl. möbl. Zimmer

sucht jüng. Beamter bei guter Familie ab 15. Jan. Nähe Altst. Angeb. u. „D. B. 9212" Exp. d. Bl.

Kinderl. Ehepaar sucht möbl. Zimmer mit Gas u. Kochbenutzung mögl. Nähe Hauptbahnhof per 1. 1. 19. Offerten erbeten unter [illegible], Schillerplatz.

Kleines, möbl. Zimmer f. Herrn Nähe Trachenberger [illegible] ges. Off. Trachenberger Str. 10, 2. [illegible]

Junger Mann aus sehr guter Familie sucht Zimmer m. Pens. in der Nähe d. Hauptbhf. Ang. [illegible], Meißen, Johannesstr. 18.

2 vornehm möbl. Zimmer, ungest., gesucht von Herren. Angebote erbeten unter „O. O. 9096" Exped. d. Bl.

[illegible] sucht möbl. Zimmer nahe Neustädt. ob. Hauptbahnh. Off. u. „D. V. 9068" Exp. d. Bl.

Beamter sucht möbl. Zimmer m. Klav. u. mögl. Pension in d. Nähe [illegible] Off. „O. R. 9087" Exp. d. Bl.

Einfaches heizb., möbliert. Zimmer

Nähe Freiberger Platz sof. ges. Off. an [illegible], Freiberger Str. 8, 1. (9181)

[illegible] möbl. Zimm. ev. ohne Möbel ges. [illegible] Linie 9 u. Hpthbf. Off. m. Pr. „H. O. 9176" Exp. d. Bl.

Student sucht ab 1. 1. 19 ruh. möbl. Zimmer mit Heiz., mögl. elektr. Licht, Nähe Winckelmann-, Reichenbach- ob. Nürnberger Str. Off. u. „J. D. 9170" Exp. d. Bl.

Möbliertes Zimmer in [illegible], Nähe [illegible], sofort zu mieten ges. Offerten unter „M. G. 79080" an die Expedition d. Blattes.

Werkstatt,

paß. für Lastautomobile, sofort z. miet. gesucht. Off. u. „O. D. 9141" Exp. d. Bl.

Autogarage gesucht!

Offerten unter „ff 9074" Fil. Pillnitzer Straße 40.

Verloren

Arm. Kriegsdenkm. verlor. Montag in der Stadt ob. nach Niederlößnitz [illegible] bitte geg. gute Belohnung abzugeb. b. O. Ulrich, [illegible]str. 15, 3.

Der Herr u. die Dame, w. am Sonntag abd. kurz n. 10 Uhr in Gegenwart von 4 Soldaten in nächst. Nähe des Café [illegible], Hauptstraße, den [illegible] gefunden haben, w. höfl. geb., [illegible] gegen gute Bel. abzugeb. [illegible]straße 21. (9108)

25 M. Belohnung.

der mir dazu verhilft. [illegible] Garderobe Sonnt. 15. Dez. [illegible] Ueberzieher vertauscht. [illegible] graue Handschuhe, [illegible], Arnoldstr. 17, 1.

Photographie verloren (älterer Herr) am 23. 12. d. Wege v. Löbtau u. Ostbahnstr. Geg. Bel. abzug. Ostbahnstr. 10, 4. r.

Von einer Kriegerfrau [illegible] Portem. in [illegible] Lederbeutel, verl. [illegible] abzug. Ammonstr. 48, 2. l.

Verl. [illegible] Fleischk., [illegible] Schlüss., Schulbücher. Geg. hohe Bel. abzug. b. [illegible], Pillnitzer Str. 41, 2.

Verloren 1. Feiertag abds. [illegible] gold. Kette mit Medaill. Gegen Belohn. abzugeb. b. Weiß, Dr.-N., [illegible] Str. 18, 3.

Kinderboa verloren,

graues Kaninchenfell mit [illegible] Seide gefüttert, mit 2 Köpfen u. 2 Schwänzen, von Altmarkt, [illegible] Str., Löbtauer Str., Weißeritzstr. Montag nachm. Bitte geg. hohe Bel. abzug. b. [illegible], Weißeritzstr. 61, 1.

Braun. Portemonnaie

Andenken, verl. [illegible], geg. Belohn. [illegible] Nr. 28 [illegible]

Verloren Freitag, 20. Dez., abds. 6-7 Uhr, [illegible] Neustädter Bahnhof oder Eisenbahn bis Radebeul [illegible] Gegen gute Belohn. abzug. b. Schroth, Radebeul, Hellerstr. 8, pt. (9174)

Brieftasche mit Legitimationspapieren verloren. Es wird gebeten, diese gegen Belohn. abzugeb. [illegible] (9182)

Armband verloren am ersten Feiertag [illegible] Geg. Belohn. abzug. Polizeifundbureau. (9198)

Verl. Soldat

welch. a. Dienstag d. 24. 12. nachm. [illegible] den Pelz (Boa u. Muff) aufhob, w. geb., [illegible] a. hohe Belohnung [illegible] 25, 2. [illegible] abzugeben.

25 M. Belohnung erh., wer mir [illegible] wiederbringt ob. so nachweist, daß er wieder erl. [illegible] Tel. 12[illegible]

Wachtelhündchen,

auf Namen „Toni" hör., schwarz, mit weiß. Brust, [illegible] Sonnabend, 21. d., entlaufen. Geg. hohe Bel. abzug. Fritz Urban, Großenhainer Str. 20, 3.

Gefunden

Eingeliefert [illegible] Str. 19, Tel. 19016.

Verschiedenes

Pension Schneider Privatmittagstisch jetzt Amalienstr. 2.

[illegible] Architekt Naumann, Laubegast, Wettinerstraße Nr. 8.

Abladeplatz

gesucht für Asche u. Schutt. [illegible], Löbtau, [illegible] Straße 13. Fernruf Nr. 15 991.

Gesuche! Rat!

Milit.- u. Gnadengesuche, Rechts-, Ehesach., Testam., seit 25 J. erfolgreich! [illegible], Wettinerstr. 20, 2.

Zum Jahresabschluß Bücherabschl., [illegible] Trachenberger Str. 15.

[illegible] Aufnahme. [illegible] Kemnitz b. Dresden, Dresdner Straße 12.

Gute [illegible] z. 1. Jan. 19 für 4 Jahre alten [illegible] Knaben gesucht. Off. m. Preisangabe u. „J. G. 9178" Exp. d. Bl.

Pflegemutter f. 9 Wochen alten Knaben ges. [illegible]

Familien-Anzeigen

Hedwig Reichenbach
Alfred Zetsch
grüßen als Verlobte. 9206
Elsterwerda-Biehla Dresden
Weihnachten 1918.

Dorle Gruhle
Fritz Lange
Verlobte 9157
Dresden Weihnachten 1918 Pommern.

Statt Karten. 2783
Gretel Weber
Alfred Steglich
grüßen als Verlobte.
Königsbrücker Str. 58. Oppelistr. 11.

Statt Karten!
Ihre Verlobung beehren sich zugleich im Namen der Eltern anzuzeigen 9064
Elly Heidingsfeld
Alfred Stephan
Dresden-A. Weihnachten 1918.

Hilla Billig
Kurt Hoyer
grüssen als Verlobte.
Weihnachten 1918. 9066

Erna Casper
Erhard Tottewitz
grüssen als Verlobte.
Weihnachten 1918. 9068

Elsa verw. Tischendorf geb. Keulig
Paul Dierich
grüßen als Verlobte. (st9977
Weihnachten, 25. 12. 18.
Dresden Altwaltersdorf i. Schl.

Paul Beulig
Frau Hertha geb. Thalheim
Vermählte. (g3434
Niedersedlitz, Schulstr. 9, am 26. Dezbr. 1918.

Frieda Quietzsch
Otto Mißbach
grüßen als Verlobte. 9196
Dresden 29, Bernricher Str. Nr. 24.

Statt Karten.
Als Verlobte empfehlen sich (9128
Frieda Bock
Karl Herrmann
Dresden-N., Weihnachten 1918.

Statt Karten!
Elly Lehmann
Max Fritsche
grüssen als Verlobte.
Weihnachten 1918.
Kötzschenbroda, Rippien.

Hedwig Großmann
Karl Schanze
grüßen als Verlobte.
Dresden-N., Bischofsweg 20, II.
Weihnachten 1918.

Fanny Schmidt
Richard Harnisch
grüßen als Verlobte.
Dresden, 1. Weihnachtsfeiertag 1918.

Milda Wolf
Willy Landrok
grüßen als Verlobte.
Cotta Löbtau
Weihnachten 1918.

Rosel Petrick
Alfred Petrick
grüßen als Verlobte.
Dresden-Zschertnitz 2. 1.
Deuben, Dresdner Str. 27.
Weihnachten 1918.

Verlobte
Fanny Zscheile
Josef Steiner
Weihnachten 1918
Gauernitz a. E.
Dresden-N., (b4026
Dreikönigskirche 5.

Elsa Köhler
Max Lange
grüßen als Verlobte.
Dresden, Weihnacht. 1918.

Statt Karten!
Hierdurch spreche ich allen lieben Verwandten, Bekannten und Freunden, die meinen geliebten Mann und guten Vater Herrn (8836
Wilhelm Mollenhauer
bei seinem Begräbnis durch Blumenschmuck und letzte Begleitung ehrten, mich und meine Kinder aber durch Wort und Schrift zu trösten versuchten, meinen herzlichsten Dank aus. Ebenso danke ich Herrn Pfarrer Nengebauer für seine tröstenden Worte am Sarge.
In tiefster Trauer
A. verw. Mollenhauer nebst Kindern und Schwiegersohn.
Dresden, Elsasser Str. 4, d. 28. 12. 18.

Gott nahm mir mein Teuerstes, mein Bestes!
Am 2. Weihnachtsfeiertag früh 8 Uhr verschied nach kurzem aber schwerem Leiden an Lungenentzündung mein innigstgeliebtes und einziges Kind (9255
Fritz Glahe
im blühenden Alter von 17 Jahren.
In namenlosem Weh
Frieda verw. Glahe, Ziegelstr. 49.
Beerdigung Sonntag nachm. ½2 Uhr vom Trauerhaus aus auf dem Trinitatisfriedhof.

Allen Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater
Johann Karl Eduard Bulst
nach Gottes unerforschlichem Ratschluß am Heiligabend morgens sanft und ruhig entschlafen ist. (G3567
Dies zeigen hierdurch schmerzerfüllt an
Amalie Bulst und Kinder nebst Hinterbliebenen.
Wilsdruff, am 27. Dezember 1918.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unser Liebling, einziger, hoffnungsvoller, unvergeßlicher Sohn, Neffe, Vetter und innigstgeliebter Bräutigam, der Gefreite (u6230
Fritz Bruno Schwarz
Inf.-Regt. 133/4, eh. 10/1., vor d. Mobilmachung komm. z. Daiernbauter Dresden, Ink. mehrerer Auszeichnungen
nach vierjähr. Ausharren im Alter von 26 Jahren am 10. 8. 18 bei Bullincourt-Ecourt-Vraucourt durch Kopfschuß den Heldentod gefunden hat. Die Mitteilung erhielten wir erst jetzt von treuen Kameraden, welche sich in Gefangenschaft befinden. (u6230
Dies zeigen in namenlosem Weh an
die tieftrauernden Eltern Wilh. Schwarz und Frau.
Familie Paul Löffel.
Clara Baumgart als Braut nebst Eltern.
Dresden-Löbtau, Schillingstr. 4. 2.

Nachdem wir unsern lieben, einzigen Sohn und Bruder, Soldat und Bauschüler
Kurt Jank
zur letzten Ruhe gebettet haben, drängt es uns, allen denen zu danken, die uns durch Wort und Schrift in unserm großen Schmerze zu trösten versuchten. Vielen Dank vor allem Herrn Oberstabsarzt Dr. Schmidt, Vereinslazarett Holbeinstraße, für seine aufopfernden Bemühungen und Schwester Frieda für die liebevolle Pflege. Besonderen Dank auch Herrn Pfarrer Fröhlich für die trostreichen Worte am Grabe, sowie seinen Mitschülern, Kameraden, Kollegen, der Ha. Wenk u. Freitag, G.-M., und allen lieben Verwandten, Hausbewohnern und Bekannten für den herrlichen Blumenschmuck und für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte. (8867
Wilhelm Jank und Frau.

Erst jetzt wurde mir die unfaßbare Nachricht zur Gewißheit, daß am 10. Nov., wenige Stunden vor Eintritt des Waffenstillstandes, mein einziges, heißgeliebtes Kind, mein guter, treuer Sohn, unser lieber Enkel und Neffe
Paul Walter Kluge
Einj.-Freiw. Gefr. im Fußart.-Regt. Nr. 19. 1. Batt.
im blühenden Alter von 19 Jahren in treuer Pflichterfüllung im Kampfe für das Vaterland in Makegem (Flandern) den Heldentod gefunden hat. (9744
In unsagbarem Schmerze
Lina verw. Oberschaffner Kluge.
Oederan und Dresden.

Unerwartet wurde unser Vorstandsmitglied
Herr **Gottlieb Petzold**
erster Geschäftsführer des Konsumvereins Vorwärts
durch plötzlichen Tod aus unserer Mitte gerissen. Infolge seiner großen Erfahrungen, seiner ruhigen Besonnenheit und seinem vermittelnden, ausgleichenden Wesen hat er unseren Gesellschaften und damit der ungestörten und gleichmäßigen Verteilung der Lebensmittel an die Bevölkerung Dresdens und Umgebung wertvolle Dienste geleistet. Und aber war er ein geschätzter, hochverehrter Mitarbeiter und lieber Freund, dem wir ein „Habe Dank!" in die Ewigkeit nachrufen und stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.
Dresden, am 24. Dezember 1918.
Die Vorstände und Geschäftsführer der Warenverteilungsgesellschaft f. Dresden u. Umg. m. b. H.
Hennig. Fröhlich. Schröder. Stegert.
Dresdner Kriegs-Hilfshandel G. m. b. H.
Braune. Höricke. Pflügner. Zwackmann. Schmidt. (3023

Es hat Gott gefallen, unsern lieben, pflichttreuen Bruder, Schwager und Onkel, den Justiz-Minist.-Botenmeister i. R.
Hermann Kirsten
Inh. des Albrechtskreuzes,
am 23. d. M. nach langem Leiden heimzurufen.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
K. Gössel, Stadtbezirksaufseher.
Dresden, Augsburgstr. 27. 24. Dez. 1918.
Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen erfolgte Freitag den 27. Dezember.

Am Heiligabend verschied sanft nach langem, mit großer Geduld getragenem Leiden unsre teure, uns unvergeßlich bleibende Tochter und Schwester, meine geliebte Braut
Margarete Görner
in fast vollendetem 21. Lebensjahre. Sie folgte ihrem, ihr so lieben, treuen Bruder Erich freudig in die Ewigkeit nach. (9237
In tiefstem Schmerze
Krim.-Oberinsp. Georg Görner nebst Fam.
Ingenieur Karl Coprian.
Dresden-A., Gärtnergasse 8, 1. Et.,
Pilsen (Österreich), den 25. 12. 1918.
Die Beerdigung findet am 28. Dezember nachm. 2 Uhr auf dem alten Annenfriedhofe, Chemnitzer Straße, statt.

Am 26. Dezember verschied unerwartet mein treusorgender Mann und guter Vater Herr
August Weidner.
In tiefster Trauer (9288
Frau Marie Weidner,
Tochter Martha nebst Angehörigen.
Rosenstraße 98, 2. Et.
Die Beerdigung findet Sonntag mittags ½12 Uhr auf dem Löbtauer Friedhofe statt.

Am Heiligen Abend wurde meine geliebte Frau, unsre gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau
Lina Schaffer geb. Radeloff
von ihrem schweren Leiden erlöst. Wenige Tage erst aus dem Felde zurück, erhielt ich auf dem Wege zu ihrem Krankenlager die schmerzliche Nachricht. Es war mir nicht vergönnt, sie nach 18monatiger Trennung noch einmal lebend zu können. (9242
In stiller Trauer
Hans Schaffer,
Heinrich Radeloff,
Richard Radeloff u. Frau,
Willy Radeloff u. Familie,
Georg Hesselbach u. Frau geb. Radeloff,
Frieda verw. Henke geb. Radeloff nebst Kindern.
Beerdigung Sonnabend mittags 12 Uhr in Arnsdorf.

Am 25. Dezember verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Gattin
Frau Alice Winterheld geb. Tarsch [illegible]
Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Adolf Winterheld u. Töchterchen Alice.
Beerdigung Sonnabend den 28. 12. nachm. ½1 Uhr vom Krankenhaus Friedrichstadt aus.

Am 1. Weihnachtsfeiertag nachmittags 5 Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden mein über alles geliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der
priv. Buchdruckereibesitzer
Wilhelm Ferdinand Heinrich
im Alter von 72 Jahren. (9138
In tiefstem Schmerze
Emma Heinrich geb. Stein,
Familie Arthur Heinrich,
Kurt Heinrich und Frau,
Familie Friedrich Hoffmann,
Familie Georg Heinrich.
Dresden, Stiftstr. 4. 1., Leipzig und Berlin, am 25. Dezember 1918.
Die Beerdigung findet Sonntag, 29. Dezbr., 3 Uhr auf dem Tolkewitzer Friedhofe statt.
Beileidsbesuche werden herzlich dankend abgelehnt. Ev. zugedachte Blumenspenden wolle man an die Beerdigungsanstalt „Pietät", Am See 26, abgeben.

Am 26. Dezember früh ¼5 Uhr entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter, treusorgender Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Dekorationsmaler (9207
Johannes Pech
im vollendeten 53. Lebensjahre.
In tiefster Trauer
Clara Pech geb. Helbig
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.
Dresden, Stürtzstr. 11, d. 26. Dez. 1918.
Die Beerdigung findet Sonntag den 29. Dezember nachm. 3 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Allen lieben Verwandten und Bekannten die tiefschmerzliche Nachricht, daß nach kurzem, schwerem Leiden mein treusorgender, lieber Gatte, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Sattler (9188
Karl Käseberg
am Heiligabend ½10 Uhr sanft entschlafen ist.
In tiefster Trauer
Franziska verw. Käseberg und Kinder.
Gr. Meißner Straße 13.
Die Beerdigung findet Sonnabend den 28. Dezember nachm. ¾4 Uhr auf dem Bankt-Pauli-Friedhofe statt.

Dank.
Für all die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange meines heißgeliebten Gatten Herrn (8746
Arno Kirchner
sage ich allen, insbesondere seinem Chef, Herrn M. Balbewig, Tolkewitz, sowie dem gesamten Personal, ebenso auch den Stat.- u. Kegelbrüdern und allen Freunden und Bekannten tiefempfundenen Dank. Herrn Pfarrer Wendt noch besonderen Dank für die warmen Trostworte.
Tolkewitz, Theodorstraße 5.
Die trauernde Gattin nebst Hinterbliebenen.

Für die liebevolle Teilnahme beim Heimgange meines guten Mannes, unsres lieben, unvergeßlichen Vaters (8765
Carl Eduard Frübing
sage ich allen Freunden und Bekannten h..ie den lieben Hausbewohnern meinen tiefgefühlten Dank. Ganz besonders danke ich herzlich der Firma Seibel u. Naumann, dem Beamten- und Arbeiterpersonal, auch herzlichen Dank Herrn Pfarrer Kühn für die tröstlichen, trostreichen Worte am Grabe. (8758
Grüne Straße 30.
In stiller Wehmut
M. verw. Frübing und Kinder.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe meines unvergeßlichen Gatten drängt es mich, allen Bekannten, Verwandten, seinem Chef und seinen Kollegen, welche die Teilnahme durch Blumenschmuck und letztes Geleit in so liebevoller Weise bekundeten, meinen innigsten Dank auszusprechen. Insbesondere Dank Herrn Pastor Troitzsch für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Mitgliedern der Dresdner Kapelle für die erhebende Musik. Allen nochmals nur hierdurch meinen tiefgefühlten Dank. (gg6011
Ida Siegmund
zugleich im Namen der Kinder und des Schwiegersohnes.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange unsres teuren Entschlafenen, des Vereinsveteranen
Emil August Waschnick
Veteran von 66, 70/71
sagen wir hierdurch allen Verwandten, Hausbewohnern, Nachbarn, Bekannten, dem Hausbesitzerverein Oberhermsdorf, Militärverein Kesselsdorf u. Umg., Herrn Pfarrer Geber für die trostreichen Worte und Herrn Kantor Fichtner, Vorsitzender des Militärvereins, für den herrlichen Nachruf am Grabe unseren innigsten Dank. (8826
Oberhermsdorf, Dresden, Meißen, 17. 12. 18.
Die tieftrauernde Gattin nebst Kindern und Enkeln.

Statt Karten.
Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme durch Wort und Schrift, herrlichen Blumenschmuck und ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte meines lieben Gatten, unsres guten Vaters und Schwiegervaters, Herrn (8888
Richard Wollmann
danken wir allen von ganzem Herzen. Besonderen Dank Herrn Dr. Krahn und Herrn Pastor Sennewald für seine trostreiche Worte am Sarge. Dank auch der Firma Franke u. Wistlich, seinen lieben Kollegen für das freiwillige Tragen, sowie dem Militärverein Germania für das Geleit zur letzten Ruhestätte.
In tiefer Trauer
Anna verw. Wollmann und Kinder.
Dresden, Friedensstraße 3, 2.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines geliebten, unvergeßlichen Gatten, unsres treusorgenden Vaters, des Rohproduktenhändlers (gg6087
Hugo Paul Hartung
sage ich allen Verwandten und Bekannten, den lieben Hausbewohnern meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Verein der Rohproduktenhändler, Herrn Dr. med. Zanner und der Gemeindeschwester Ella der Luthergemeinde für ihre Besuche und Herrn Pastor Busch für seine erhebende Trauerrede am Grabe.
Martha verw. Hartung und Kinder.

Hierdurch die tiefschmerzliche Nachricht, daß mein über alles heißgeliebter Gatte, der beste, treusorgendste Vater meines Kindes, unser lieber, guter Sohn und Bruder, Vetter, Schwager und Onkel Herr
Alexander Lisske
am Weihnachtsheiligabend sanft verschieden ist.
Es kann niemand ermessen, was ich verloren.
In tiefster Trauer (9239
Emma Lißke u. Gattin,
Familie Gustav Lißke u. Eltern,
Klein-Zschachwitz.
Die Beerdigung findet Sonnabend den 28. Dezember nachm. ½3 Uhr vom Trauerhause, Weißeritzstr. 26, I., aus auf dem inneren Friedrichstädter Friedhofe, Friedrichstraße, statt.

Vermißt!!
Wer kann Auskunft geben über den Verbleib des Walter Janitzke, 1. Gren.-Reg. 101, M.-G.-Ko., seit 26. Sept. vermißt? Kameraden, die Auskunft geben können, w. geb., dies schriftl. od. persönl. an A. Kramer, Dr.-Str., ... [illegible] zu melden.
Die Eltern des ehem. Uffz.
Arno Börner
v. 1914—15 beim Sächs. Res.-Inf.-Reg. 23 im Felde stand, werden gebeten, ihre Adresse niederzulegen unt. „O B 9097" Exped. d. Bl.

Verkäufe
Immobilien

[illegible] Kapitalanlage empfehle **Zinshäuser** in Striesen [illegible] 9313
30 000, 1200 Qu.-Mtr. Gart.
65 000, Miete 4600 Mark.
65 000, 1000 Qu.-Mtr. Gart.
67 000, m. Lad., Schank. Str.
07 000, Miete 6800 Mark.
108 000, „ 6700 „
142 000, „ 9400 „
100 000, „ 5800 „
Ernstl. Interessenten Näheres Bruno Schmidt, Dresd.-A. Grunaer Straße 8.

Wegen anderen Unternehm. ist in Meißen 1. ein mittleres **Zinshaus** 9062
mit Laden bei 8000 M. Anz. sof. zu verk. u. 1. Jan. zu beziehen. Näher. bei Handwalk, Meißen, Neugasse 51. 2.

Eckzinshaus
m. Laden, nahe Mickener Bahnhof, für 75000 M. zu verk. Miete 4700 M. Ernstl. Off. erbet. u. „Z W 842" Invalidendank [illegible]

Waldgrundstück, 6 Schrit., 5 Min. v. Stadtgrenze, sof. billig zu verk. C. Hofmann, Wilschdorf Nr. 19 b. Dresden. 9154

Kinos
verkauft Hohenstein, Dresden-A., Sächsischer Pl. 8. 19979

Markthalle
18 Jahre in einer Hand, sof. zu verkauf. Schröder, Wölfnitzplatz 3, 1. 9083

Manufaktur- und Modewarengeschäft
fortzugsh. zu verk., f. Anfänger bes. gut geeignet, gute Lage. Erf. 2000 M. Off. „G Z 9075" Exp. d. Bl.

Glaserei
m. Bildereinrahmung u. Ladengeschäft, seit 40 Jahr. in demselben Hause besteh., mit gut. Kundsch., ist vorgerückt. Alters wegen preiswert zu verkaufen Mathildenstraße 48. [illegible]

Kohlengeschäft
gute Lage, sofort zu verkaufen. Kapitalkräftige Bewerber wollen Adr. u. „D M 9090" Exp. d. Bl. niederlegen.

Die Fabrikation ein. groß. Massenartikels, Metall-
Sohlenschoner
ges. gesch., zu erhabenen, schmalen Zwecken, ist zu verkaufen. Gefl. Off. unt. „H D 9010" Exped. d. Bl.

Verschiedenes

Kleiner, transportabler **Wagenschuppen**, auch als Stall für Kleinvieh od. and. verwendbar, billig zu verk. Niemannenstraße 13, part. [illegible] 9841

1½ Bergmannswagen, wie neu, Klub-Sessel, ... [illegible] Bauzaun, Sofa, verkauft Baumeister Weiher, Lohmen. 8770

1 Bronzl-Bauglasurier, 2 P. S., gebraucht, fast neu, 1 Rolle ... 1 m 35 cm weit, rund. Normal, 1 Kasseuse, gebr., sehr gut erhalt., ohne Bereifg. vf. Emil Schulze, Neustadt i. Sa., Dresdner Str. 33.

Ein Alch., Wagner, oder Zylinder, zu verk. Schmidt, Hambuburgstraße 2, pt. (f2620)

Günstig Ladeneinrichtung preiswert zu verk. Näher. Restaur. Turmhaus, Cotta, Weißeritzerstraße. [illegible]

Drogeneinrichtung
mit Standgefäßen zu verkauf.
Fr. Kunath,
Lindenaustraße 11, II. (9175

Nur wenig gespielt. Bildhauer-Pianino ist u. Privathand zu verk. Hübler Str. Nr. 5, part. links. 9087

Kleiner guter **echt Mahag.-Flüg.** z. Preise von 500 M. zu verkaufen. Off. erb. unt. „H Z 9096" Exp. d. Bl. [illegible]

Tafelform. Flügel, gut erhalt., schön. Ton, weg. Todesfall f. 200 M. bar verk. Falkenstraße 16, 2, Bennewitz. [illegible]

1 Photo-Apparat 9172 9:12, Goerz-Anschütz, Doppelanastigm., mit Tasche, Kassetten u. Stativ, Briefmarkensammlung, ferner eine große Armeewaffe sowie diverse milit. Ausrüstungsgegenstände zu verk. 1—5 nachm. [illegible]

Salon-Sprechmasch., trichterl., m. Tisch u. 40 Pl., 2 Bandbilder, Reprod. n. Origem. d. Verein. d. Kunstfr., ... Weisenhauskaufs. b. Kampische Straße 8, Ress. Schreiberhau.
Sprech-Grammophon mit Messingtr. u. Pl. u. 2 neuen Bild. (Die Heimkehr) zu verk. Stein, Mohnstraße 58, 2. [illegible]
Säch. Bild, Sam., Weih.-Bl., Steinzeichn., sch. Literat., naturw. Sprachwissensch., W. Sachs, Pilatus, Murat-, Coopers Jugendschriften, Universum zu verk. Bernhardstr. 87, 2. I.

Klapp-Sp.-Liegewagen, fl. Betterm., O.-Stad., Kor.-Ofen, Küchenschr. zu vf. Egl. Wingasse 5. 4.
Kinderbettstelle kompl., bill. zu vf. Wegig, Marienallee 3. (9140
Kinderwagen ... [illegible]

Puppenwagen, Puppen zu verk. Schnorrstraße [illegible] 9101
Puppenwagen, fast neu, m. G.-R., preisw. zu verkauf. Molenstr. 17, 4. I. 19074
Bett, mit Matr. u. Auflage zu verk. Kesselsdorfer Straße 68, 3. 7994
Gebr. Bett, m. Matr. billig zu verk. Dornch, Dürerstr. 5, 3. 1. (11907
Zu verk. Küchenaufsatz, Stühle, Trumeau, Tisch Dornbachstr. 28, 2, Hellerhof. Engel 10—12. (g1493
Ein Schreibtisch, Eiche, neu, wdd. Schr. zu verkaufen. Sofaro, Marienstraße 21. 9087

Abreise halber
verkaufe billig Kücheneinrichtung usw. Schlösser, Heynsdorf bei Dresden, Röderstraße. 9(g164
Büfett, Nußb., gew., Kinderstühlchen billig zu verkauf. Reißigerstr. 7, 2. 1. (f1987
Gebr. Weißzeug zu verk. Bendostr. 10, 3. Emilie.
1 Küche, neu, hochmod., 1 Küche, gebraucht, 2 Bettstellen, 1 Waschtisch, Eiche, echt Eiche, verkauft bill. Klein, Wachsbleichstr. 27b, 3. (9117

Brautleute! Achtung!
1 Wohnung, 2 St., 2., R., Nähe Dresden, vollständig eingerichtet, fast neu, mit allem was dazu gehört, spottbillig, 7000 M., teilweise echte Möbel. Wohn. k. evtl. mit übernommen werd., 1. Et. Näh. Ausk. Restaur. Deutsches Haus, Niedersedlitz b. Dr. (12880

Tadell. erh. eleg. Sofa [illegible] Rückertstr. 2. 3. [illegible]
Nur an Privat!
Zu verk.: 1 Ankleideschr., 1 Waschtisch m. Marm. u. Spiegelaufsatz, 1 Nachtschränkchen mit Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchständ., alles weiß gemalt, 1 Sofa Wintergartenstr. 25. [illegible]

Schön. Schlafzimmer,
Eiche, hell, ein Bett mit Patentmatratze, ... Spiegelschrank, Waschkommode, 1 Nachttischchen bill. zu verkauf. M. Bergmann, Holbeinstraße 8, pt. (f4627
Für Brautleute passend! 1 Schlafzimmer, kompl., in Eiche gebr., u. 1 Wohnzimm. m. Portieren, Gaslampen oder alles einzeln abzugeb. Off. Mathildenstraße 27, pt. 9158
1 sehr schönes Chaiselongue, 1 Kinderschreibpult und 1 ... Tisch ist sofort billig zu verk. bei Beutler, Grunaer Straße 12, Hinterh. 9187
Plüschsofa, noch neu, Kleiderschr., Chaisel., Waschkommode, Nachtschränkchen, Vert., Tisch, Stühle, Spieg., sof. zu verk. Haupt, Schulgutstraße 2, pt. 19172
Schöner, neuer Plüschsofa, sowie goldene Damenuhrkette zu verkaufen Dürerstraße 10, 3. rechts.
Opossum, Damenkragen, sehr schön, billig zu verk. Fürstenstr. 51, pt. r. 10—12 vm., 6—8 nm. [illegible]
Ia Sehwebrille [illegible] 9870 Rel. 10:0,5, vorzüglich beschaffen, billig zu verkauf. Bielenski, Residenzstr. 54, 2. Et. l., am Schillerplatz.
Kinderbettstelle, Zudecke zu verk. Herold, Pfotenhauerstraße 20. (9148

2 gr. Marktkisten,
2 gr. Goldrahm. u. Weißbahnaufs., 4 Bilder, eine Nähmaschine, Geweihe, Lampe, Sitzbadewanne, Kleiderstoffe, Vasen, Hocker, gr. u. kl. Weinflaschen, Einlegebrote, Kisten u. versch. zu vf. Dr. Schmidt, Altenberger Str. 2. 1. l. [illegible]
Gardine, neu, [illegible] bill. z. vf. Dr. 100 M. Schreiber, Lockwitzer Str. 37. 1.

Opossumfelle
zu verkaufen Sarrasanistraße Nr. 11, 2. Stock. 9040
Neue kompl. Gummibereifung, 36:1½, zu vk. Preisberg, am Neuberl Wall, ler. Cadewig 1, Ga. (9088

Bandsäge
800 mm Rollendurchm., mit dazu behörl. Straße- u. Bohreinricht., in gut. Zustand, sof. preiswert abzugeben. (ge6031 Sächs. Möbel-Industrie, Königsbrück. Str. 18, 2. [illegible]

Tafelwagen,
neu, Bewentachsen, 40 Ztr., zu verk. Herlicher, Cotta, Ockerwitzer Str. 1. (g1269

Handwagen
auf Federn, neu, zu verk. Baufstraße 10, pt. [illegible]
Kleines Pferd, fleißig im Geschirr u. Sattel, mehr Überhaftig zu vf. Wildsdorfsburg 4. [illegible]
Schöner, starker Pony, zum verk. Oberbergstraße 7. [illegible]
Starker Rappen, jeder Ziehen, preiswert zu verk. Gewinnig b. Dresd., Omsewitzer Str. 1. [illegible]
10 Stück junge, gute Arbeitspferde, pass. f. jed. Geschäft, steh. preisw. z. Verkauf. Billet, Fritz-Reuter-Str. 6. [illegible] 9087
Dobermann, guter, aber scharfer Wachhund, pass. f. Villa, bei. zu verk. durch Bodra, Altplotschen Nr. 10, Telephon 10 503. (g4012
2 Ziegen zu verk. Schönteich Nr. 68, bei Dresden. 9064
2 gute Weißziegen sowie 1 jung, weiß. Zuchtbock, alle hornlos, bill. zu verk. Müller, Helmannstr. 1. I. [illegible]
Kaninchen (rvsche Rieß.) u. Stall, Stall verk. Kasthaus, Wingasse 3. 4. [illegible]

Kaninchen,
10 Stück, m. Stall, Stall verk. Friedhofstraße 40.
Kanari mit Käfig, gut sprech., zu verk. ... [illegible]

Verschiedenes

Fleischerei
mit eingetragener Kundschaft zu pachten oder zu kaufen gesucht. Ang. an M. H., Pöhlen, Bautzner Straße 12, Erdg. [illegible]
Bäckerei, leerstehend, sofort od. später zu pachten gesucht. Kaution vorhand. Gefl. Offerten u. „O T 9161" Exped. d. Bl.

Bau u. Möbel
sowie jede Art u. Tischlerarbeiten werden sof. und preiswert angefert. Koslik, Marienstraße 7a. 1. [illegible]

Buchführung
Einricht., Nachtr., Monats- u. Jahres-Abschlüsse bei jeder Branche billigst.
E. M. Kunze, Walpurgisstr. 5.

Kaufgesuche

Fleischereigrundstück mit einger. Kundsch. sof. zu kaufen gesucht. Offert. erb. unter „Hh 9095" Exp. Weberstraße 40.
Drogerie in Dresden od. Umgebung sof. zu kaufen ges. Offerten Straße 23, 3. Kirchweg „Chemnitz". 9196
Kleinere Strohhutfabrik od. Anteil für Umänderung. Waschtische suche zu kauf. Off. „G W 9094" Exp. d. Bl.
Zigarren-Geschäft zu kaufen ges., auch Einheirat angenehm. Suchend, ist Kaution, 30 J. alt, ohne Anh., Gen. Verm. vorh. Off. „H M 7908" Exp. d. Bl.

Billard
zu kaufen gesucht. Köhler, Hubertusstr. 47, 3. 19044
Tafelwagen, 20—30 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht. Off. unt. „H Z 9160" Exped. d. Bl.
Gebr. Wäschschrank, in weiß kauft Naumann, Bautzner Straße 8, [illegible]
... Weil, Frankenbergstr. 1. 19092
Echt. Grammophon u. viel. gut. Pl. zu kauf. ges. Off. an G. Heinrich, Ostrabergstr. 4. 1. I.

Herren- u. Damenrad
mit od. ohne Bereifung zu kaufen gesucht. Off. u. „H 1048" Sachsenplatz 4.

Holzkohlen
jeder Art kaufen 03558
Pflüger & Honig G. m. b. H., Magdeburg.
Drahtnachrichten erb. [illegible] Tel. [illegible]

Schlacht-Pferde
zur Fütterung der Raubtiere sucht
Circus Sarrasani
Angebote an das Büro in Dresden baldigst erbeten.

Opernhaus.
Sonnabend, 28. Dezbr.: Manon (7).
Sonntag, 29. Dezember: Carmen (1/27).

Schauspielhaus.
Sonnabend, 28. Dezbr.: Faust, I. (6).
Sonntag, 29. Dezember: Der Schwierige (1/28). Gelei (6).

Albert-Theater.
Sonnabend, 28. Dezbr.: Christinchens Märchenbuch (3). Im weißen Rößl (7).
Sonntag, 29. Dezember: Christinchens Märchenbuch 3 Uhr: Musik (7).

Residenz-Theater.
Sonnabend, 28. Dezbr.: Der Blitzmichel (1/44). Die Fledermaus (1/48).
Sonntag, 29. Dezember: Der Blitzmichel. Anfang 1/4 und 1/44 Uhr. Die Fledermaus (1/48).

Central-Theater.
Täglich: Der erste Liebe goldene Zeit (1/44). Wo die Lerche singt (1/48).

Volkswohl-Theater.
Sonnabend, 28. Dezember, 3 Uhr: Wie Klein-Else das Christkind suchen ging. Abends 7 Uhr: Jahrmarkt in Pulsnitz. Dienstlicher Schwank von W. Harlan. Sil. nachm.: Weihnachtsmärchen, Abends: Sommerlust. — Di.: Bunter Silvesterabend. (Bis) Vorverkauf: Johannesstr. Nr. 28, 1., u. Residenz-Kaufhaus.

Kammer-Lichtspiele
Leontine Kühnberg in dem grossen Ausstattungsfilm **Das Tagebuch der Jutta Ferrari.** Die Tragödie eines Frauenlebens. 5 Akte. Vorführung täglich 3–11 Uhr.

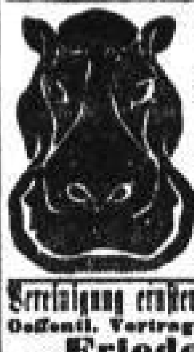
Prinzeß-Theater Lichtspiele Pragerstrasse 32
Ab Sonnabend den 28. Dez.: Der große Sensationsfilm: **Das Tagebuch einer Verlorenen.** (Nach dem weltberühmten Roman von Margarete Böhme.) 78075 In der Hauptrolle: **Erna Morena.**

Tonbild-Theater. Prager Str. 47.
Ab Freitag: **Graf Michael.** Großes Filmwerk nach dem Roman von Carl Hauptmann 6 Akte. 78601 In den Hauptrollen: Ferdinand Bonn, Friedrich Zelnick, Rose Weisdreh.

Theater-lokale 1. erstkl. Geschäftsgefällig, ab sof. ges. Dir. Hempel, Altmarkt 8.2.18784

Zinnkrüge Teller, Kannen etc. **Antike Leuchter** Kretzschmar, Rosenberg & Co. Seestr. 5,7. 78421

Viktoria-Theater
Olfers Operettengesellschaft 78064
„Liebe im Schnee“
Anfang 7 Uhr. Sonntags auch 3 Uhr.



Zoologischer Garten
Sonnabend den 28. u. Sonntag den 29. Dezember 78640
Philharmon. Orchester, Gruppe B
Leitung: Alfred Kleimann.
Sonnabend, Beginn 3 Uhr, Solist Konzertmeister Erich Düseden.
Sonntag, Beginn 1/4 Uhr, Solist Ernst Aussmegger (Cello).

Vereinigung ernster Bibelforscher, Ortsgruppe Dresden.
Oeffentl. Vortrag Sonntag den 29. Dezember
„Friede auf Erden“
Aufklärung über die wahre Bedeutung der Weihnachtsbotschaft auf Grund des Gesamtzeugnisses der heiligen Schrift. „So wahr ich lebe, spricht Jehova, soll von der Herrlichkeit Jehovas erfüllt werden die ganze Erde“ — 4. Moses 14, 21. — 7452
Kleiner Saal der Kaufmannschaft, Ostraallee 9, I., Eingang Mattergäßchen 3. — Beginn 5 Uhr. Eintritt frei.

SARRASANI
→ 3 Uhr ← Heute → 7 Uhr ←
2 große Vorstellungen 2
Friede auf Erden
u. das sensationelle Circusprogramm.
Vorverkauf an der Circuskasse und im Reka.
Trocadero: Feinste Stimmungskunst.

TROCADERO-KABARETT im Circus Sarrasani **7** Uhr.
TÄGLICH HUMOR GESANG TANZ. 7858

Buntes Theater
im Tivoli-Palast, Wettinerstr. 12, Fernr. 20 584
abends 7 Uhr 3188
Heitere Künstler-Abende
dazu: Tanz! ••• Musik! ••• Humor in der intimen „Künstlerklause“.

Tymians Thalia-Theater Görlitzer Str. 6
Heute 7 Uhr. Sonntags 11 Uhr, 3 Uhr, 7 Uhr.
Der herrliche neue Weihnachts-Spielplan.
An Sonn- und Feiertagen 3 mal 168
Mittags 11 Uhr — Nachm. 3 Uhr — Abends 7 Uhr.

Münchner Löwenbräu
Moritzstraße 3400
Täglich: Feines Künstler-Konzert
Gute Küche. Reichh. Konditoreibüfett.

Fata-Morgana-Lichtspiele
Dresden-A., Breite Straße 3
Nur 4 Tage! Nur 4 Tage! 8108
Stuart Webbs
Der Teufelswalzer
Detektiv-Drama. 4 Akte.
Außerdem: Das gut gewählte Beiprogramm!
Vorzügliche Künstlerkapelle.

Gasthof Wölfnitz
Heute Auftreten von
Oscar Junghähnels humorist. Sängern
Das große Feiertags-Programm.
Anfang 7 Uhr. 03570

Königshof-Theater
Täglich 7½ Uhr
„Das Mädel aus dem Volke“
Volks-Operette in 3 Akten von R. E. Dellinger. Musik von Bruno Brenner.
Fernsprecher 13 415.

Heimkehrer-Abend ✻ Tanz
Sonnabend den 28. Dezbr., abends ½8 Uhr, im gr. Saale des „Gewerbehauses“, Ostraallee.
Karten: Herren 2 M., Damen 1.50 M., inkl. Tanz an der Kasse von 12 Uhr an. 79010

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Konzerthaus Maxim
Inhaber Max Gräf
Kleine Brüdergasse 13.
Heute 3. Feiertag Künstlerkonzert
Anfang 7 Uhr. 19113
Erstklass. Biere, gute Speisen zu jeder Tageszeit.
Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Central-Kino, Dürerplatz.
Heute 27., 28., 29. Dezember
Henny Porten!!!
„Agnes und ihre drei Freier!“ Lustspiel in 4 Akten.
„Arnold Rieck!“
Lustspiel in 4 Akten — Lachen ohne Ende und das übrige große Programm! 9064
Es laden höflichst ein Bruno Müller und Frau.

Holländisches Café
Cranachstraße 4.
Gute Küche. — Musikalische Unterhaltung.

Willst du auch in Zukunft die Erhaltung der geistigen Güter des deutschen Volkes, insbesondere verfassungsmäßige Freiheit der Wissenschaft, verständnisvolle Pflege der Kunst, dann tritt ein für die **Deutschnationale Volkspartei.**
Geschäftsstelle: Schäfergasse 3. 796 6

Dresdner Lehrerverein
Wir machen unsere Mitglieder auf die nächsten Sonntag, den 29. Dezember, abends 8 Uhr im Vereinshaus stattfindende
Versammlung der Deutschen Demokratischen Partei aufmerksam. 3147
Thema:
„Welche Forderungen stellt der Privatangestellte, Lehrer und Beamte an einen deutschen Volksstaat.“
U. a. wird Herr Lehrer Paul Hänitzschel unsere Forderungen vertreten.

Deutsche Demokratische Partei.
Geschlossene Mitglieder-Versammlung des Vereins der Deutschen Demokratischen Partei für Dresden und Umgegend
Sonnabend den 28. Dez., abds. 6 Uhr, in der Turnhalle der 9. Bezirksschule, Georgplatz.
Tagesordnung:
1. Beitritt der Dresdner, dem Chemnitzer Landesbeschluß folgenden früheren Mitglieder der Nationalliberalen Reichsvereins.
2. Vorstandswahlen.
3. Aufstellung der Kandidaten für die Nationalversammlung. 79601
4. Aussprache über Parteiprogramm.
Der Vorstand.

Deutsche Demokratische Partei.
Freitag den 27. Dezember Vereinshaus, Zinzendorfstraße, abends 7½ Uhr
Staatsminister a. D. Nitzschke, Leipzig:
Die Deutsche Demokratische Partei und die Nationalversammlung.
Professor Dr. Kraft:
Die Demokratie im Kampfe um Deutschlands Zukunft.
— Nach den Vorträgen Aussprache. —
Deutschland braucht Bekenntnis seiner Bürger. Kommt alle!
Verein der Deutschen Demokratischen Partei für Dresden und Umgegend.
Geschäftsstelle: Ferdinandstraße 7. 79087

Deutsche demokratische Partei.
Sonntag den 29. Dezember 1918
Oeffentl. Versammlung
im Vereinshaus, abds. 8 Uhr.
„Welche Forderungen stellt der Privatangestellte, Beamte und Lehrer an den Deutschen Volksstaat?“
Referenten:
Direktorialmitglied im D. H. V. Gustav Schneider, Leipzig.
Ministerial-Sekretär Georg Schulze, Dresden.
Lehrer Paul Hänitzschel, Dresden.
Eingeladen sind alle Privatangestellten, Beamten, Lehrer, Männer und Frauen. 79030
Nach den Vorträgen Aussprache.
Deutsche demokratische Partei für Dresden und Umgegend.
Geschäftsstelle: Ferdinandstraße 7.

Deutsche Volkspartei
Oeffentliche Versammlung
Sonnabend den 28. Dezember abends 7½ Uhr im großen Saale der Kaufmannschaft, Ostraallee 9.
Staatsminister a. D. Dr. Heinze 3568
über:
Die Aufgaben der Nationalversammlung.
Alle Männer und Frauen werden dringend eingeladen.
Dresdner Reichsverein der Deutschen Volkspartei.
Geschäftsstelle: Reitbahnstraße 31. Tel. 14441.

Leubnitz-Neuostra • Müllers Gasthof
Oeffentliche Versammlung der
Deutschnationalen Volkspartei
Sonnabend den 28. Dezember abends ½8 Uhr
Vortrag 79504
des Herrn Kaufmann Ziller:
Des deutschen Volkes Schicksalsstunde.
Eintritt frei.

Gesellsch. f. wissenschaftl. Kinematographie, Dresden
Dienstag den 31. Dezember 1918, abends 6 Uhr, in sämtlichen Räumen des Künstlerhauses
Silvesterfeier und Ball
unter Mitwirkung erster Dresdner Bühnenkünstler. Gäste willkommen! Eintrittskarten (Herrenkarten M. 5.45, Damenkarten M. 3.25) sind bei den Mitgliedern zu haben und im Künstlerkeller des Künstlerhauses (Tel. (14568), an der Theaterkasse des Residenz-Kaufhauses (Tel. 20100), in der Konzertdirektion Walter Riegler, Königsbrücker Straße Nr. 4 (Tel. 18562). 9108

Auf, Alles auf!
„Stammtisch Zeppelin“. Familien-Ball 9021
heute Sonnabend im Königshof. Einlaß 5½ Uhr. Werte Gäste sind herzl. willkommen! Der Vorst.

G. D. V. „Faust“.
3. Weihnachtsfeiertag 4 Uhr im Kaufm. Gesellsch., Kügelenstraße. gr. (17996) Weihn.-Feier, Theaterabd. Karten an der Kasse. Klavierstimmer Janson. [illegible]

Ballsäle Königshof.
Heute am 3. Feiertag von 5 Uhr an
BALLMUSIK. [illegible]

Feiner Ball
Sonnabend den 28. Dezember ab 5 Uhr 16302
Diana-Saal.
Verstärkte Kapelle. Tanzgeld wird nicht erhoben. Gäste herzl. willkommen. Verein „Frohe Zukunft“ E. V.

:: TIVOLI-PALAST ::
Heute zum 3. Feiertag 3188
DRESDENS feinster BALL.
Neu! Wandow-Orchester. Neu!

Paradiesgarten Dr.-Zschertnitz
3. Feiertag u. Sonntag d. 29. Dez.: Gr. Ballfest. Anfang 3 Uhr. 36439
Eintritt Herren 4 M., Damen 2 M. Tanzgeld wird nicht erhoben. Feine Musik. Erbitte, Linie 8. R. Diebel R.!

Wohin gehen wir am Sonnabend den 28. Dezember?
In den „Goldenen Anker“, Laubegast 9149
Feiner Tanzabend
Endlinien Straßenbahn 19. Anfang ½8 Uhr

Vaterland-Lichtspiele
Freiberger Platz 20.
Ab heute:
Das herrliche Werk
Karl Hauptmanns
Graf Michael.
Großer Roman in 5 Teilen.
In den Hauptrollen:
Friedr. Zelnick, Lia Ley, Ferd. Born. 02

Das beliebt. Haus der Lichtspiel-Residenz.
Olympia-Theater
— Altmarkt —
Des großen Erfolges wegen verlängert:
Henny Porten
in dem 5akt. Drama
Die blaue Laterne
nach dem gleichnamigen Roman von Paul Lindau.
Maria Fein früh. Schauspielhaus Dresden, und Erich Kaiser-Titz in dem vieraktigen Schauspiel
Die Vision. 79074
Beginn der Vorstellungen 3, 5, 7 u. 9 Uhr.

Musikkapelle für Sonntag d. 29., Silvester, Neujahr usw. frei. Gr. Plauensche Str. 27, 4.

Vereinszimmer mit Piano noch etliche Tage frei. Gute Küche. Schäferstraße 14, Rest. Herbrig. Gunst empf. Sch. Kliuber, Wettinerstraße 15. 4. (9230)

Tanzmusik 4 Mann stark, sucht Beschäftigung. Off. unter „U 3145“ Fil. Bergstraße 21.

90 kg Lötzinn-Ersatz gute Qualität, bill. abzug. Hetz, Großenhainer Str. 19.

Unterricht

Ingenieurschule Zwickau.
Für die aus dem Felde zurückkehrenden Studierenden beginnen am 7. Januar 79035
Sonderkurse
A) für Anfänger und B) für Fortgeschrittene. Diese Kurse lassen den Abschluß an die nächsthöheren zu Ostern 1919 planmäßig beginnenden Semester vermitteln. Anmeldungen umgehend an Direktion der Ingenieurschule.

Handelsschul-Anmeldungen
von Knaben u. Mädchen für Ostern 1919. Gründl. Vorbild. Kurse f. alle Berufsarten in Handel, Industrie, Landwirtsch. u. Gemeindedienst. Schulbesuch: Ueber 500 Personen. Ausführl. Prospekte kostenfrei. Persönl. Auskünfte bereitwilligst. — Fernsprecher 19 223.
Handels- u. gewerbliche Fortbildungs-Schule
9114) von E. Schirpke **Altmarkt 13** zwisch. Seestr. u. Schreiberg.

Tuchschuh-Kurse sowie Straßen- und Tanzschuh-Anfertigung [illegible] 14, Laden. Für Herren mit (79472)

höherer Schulbildung
Sonderkursus in Buchführung, Korrespondenz, Effekt.-, Wechsel- u. Scheckkunde, kaufm. Rechnen, Allg. kaufm. Wissen. Dauer 2–3 Mon. Beteil. an einzeln. Fächern zulässig. Stenogr. u. Maschinenschrift kann angeschl. werd. Verlangen Sie den Prosp. II.
Rackow'
Hdls.- u. Sprachschule, Altm. 15, Albertpl. 10. Fernspr. 17 137.

Massage-Unterricht Donnerstag d. 2. Jan. 1919, abends ½7 Uhr, beginnt in meiner Anstalt, Hohe Str. 78, ein Kursus in Massage, Einpackungen und dem gesamten Badewesen für Damen u. Herren. Anmeld. schriftlich od. telephon. unt. Nr. 15 348. Karl Geißler, Naturheilkund. Naturheilanstalt „Zukunft“

Stenographie Schnellk. beg. neu Anf. Jan. Gründl. Ausbild. in 3 Mon. Altmarkt 13 (Mennet). [illegible]
Handels-Schule von **SCHIRPKE**

Lehrer (in) für Latein gesucht. Off. u. „S 31 00 5“ Exp. d. Bl.

Zwei Oberstufendamen erteilen Nachhilfe. Gefl. Angeb. unt. „Q Mr“ Fil. Dr.-Heinrich-Straße 10.

Wer lehrt schnellfertig und grdl. Gelderem, Dialekt, u. Manieren? Off. E. Nebnig, Marienstraße 8. 10135

Wer erteilt älterer Dame Unterricht im Rechnen u. Buchführung? Off. unt. „J 1770“ Fil. Altplauen 6.

Verschiedenes
Kaleurrb- [illegible] Sänger, [illegible]

Musik-Instrumente kauft neu, repariert, kauft u. verk. R. Heidbrede, Pulsnitzer Str. 12. [illegible] (1685)

Billige Zigarren, pro Hundert 34–40 M., auch größ. Posten, abzug. Kaufbachstr. 3, 1. Etg. Zu sprechen 1–3 Uhr. (9135

Zimt, garantiert rein, Beutel 50 Pf., bei Conrad, Freiberger Pl. 18. 1869
Ziegenfleischwurst Pfd. 10 M.
Zervelatwurst 16,– Versand geg. Voreinl. E. Oberth, Chemnitz, Schließf. [illegible]

Frische getrocknete **Speisepilze** (Steinp., Krause, Semmelpilze, gemischte Pilze) von 8 M an per Pfd. (je nach Qualität) versende von 1 Pfd. an gegen Nachn. (16696) Hans Barth, Aueroth i. Schlesien 1.

Pelzwaren Anfertigung und Umarbeitung sowie Aufarbeitung v. Militär-, Schlafer- u. Kutscherpelzen, schnell u. preisw. O. Zeske, Kürschner und Mützenmacher, Leipziger Straße 47, 2. Kein Laden. (9677

Kiefernes Brennholz Klaften ab. Gebr. in Bezugsrichtungen für Hausbedarf u. Kesselfeuerungen habe laufend gegen vorher. Kasse ab. gegen Duplikatfrachtbrief abzugeb. (79035 Emil Seifert, Geithain i. Sa.

Bayreuth Hanskamp 1.
Stückbleche 3–5 mm sortiert, in groß. brauchbaren Stücken.
Tiefziehbandeisen 50/1,25 und andere Sort. Bandeisen, 30/0,5/1,25 u. andere Sorten. (9412
Beißzangen 175, 200, 225, 250, 300 mm, liefert prompt **H. Edelmann Nachf., Chemnitz.**

Amtliches

In der Strafsache gegen den Kaffeeverkäufer Hermann Friedrich Zimmermann in Dresden wegen übermäßiger Preissteigerung hat die 2. Strafkammer des Landgerichts zu Dresden auf die gegen das Urteil des Schöffengerichts zu [illegible] vom 9. April 1918 eingelegte Berufung in der Sitzung vom 7. Juni 1918 für Recht erkannt:
Auf die Berufung der Staatsanwaltschaft wird das angefochtene Urteil aufgehoben.
Der Angeklagte Hermann Friedrich Zimmermann wird wegen übermäßiger Preissteigerung bei Kümmel zu [illegible] hilfsweise [illegible] Tagen Gefängnis verurteilt.
Der vom Angeklagten erzielte übermäßige Gewinn in Höhe von [illegible] M. wird eingezogen.
Die Verurteilung des Angeklagten ist auf dessen Kosten durch einmaligen Abdruck der Urteilsformel in den Dresdner Neuesten Nachrichten, [illegible] Anzeiger, den Dresdner Nachrichten und der Dresdner Volkszeitung öffentlich bekanntzumachen.
Der Angeklagte hat die Kosten beider Rechtszüge zu tragen. (79079
[illegible] Pöhlen.

Bekanntmachung.

Dresden, am 27. Dezember 1918.
Die Befehlsgewalt über den militärischen Wach- und Sicherheitsdienst in Groß-Dresden führt die Kommandantur Dresden im Einvernehmen mit dem Vollzugsausschuß des Arbeiter- und Soldatenrats.
Die Kommandantur ist verantwortlich für den gesamten militärischen Wach-, Sicherheits- und Garnisondienst in Groß-Dresden. Sie ist berechtigt, sämtliche aller Wachen, Abteilungen und einzelner Militärpersonen, die sich im Wach-, Sicherheits- und Garnisondienst Groß-Dresdens befinden, sowie befugt in allen Garnisonsangelegenheiten an sämtliche im Bereiche Groß-Dresdens befindliche Kommandobehörden — ausgenommen Ministerium für Militärwesen und Generalkommando — und an alle Truppen Anordnungen zu erlassen.
Sämtliche Befehle und Anordnungen der Kommandantur werden gezeichnet [illegible] des Arbeiter- und Soldatenrats Herrn Zimmermann.
Der Stadtkommandant ist unmittelbarer Vorgesetzter aller Wachen- und Wachmannschaften, sowie aller sich im militärischen Sicherheits- und Garnisondienst Groß-Dresdens befindenden Abteilungen und Einzelpersonen und übt nach Verfügung des Ministeriums für Militärwesen — Kriegs-Traub-Befehl vom 16. 12. 18 — und gemäß Disziplinar-Strafordnung §§ 11, 15, 16 die Disziplinar-Strafgewalt aus. (79034
Vollzugsausschuß des Arb.- Arbeiter- und Soldatenrates Groß-Dresden.
Neuring. M. Christ.
Kommandantur Dresden.
Lenffi v. Pirjach.
Der Beauftragte des A.- und S.-Rats.
Zimmermann.

Aufruf!

Wenn unser Wirtschaftsleben die gegenwärtige schwere Krisis überwinden soll, so ist unbedingt erforderlich, daß jeder Arbeitgeber, jeder private und öffentliche Betrieb seinen Bedarf an Arbeitskräften unverzüglich bei einem nicht gewerbsmäßigen Nachweis oder dem Zentralarbeitsnachweis (Marienstr. 17) anmeldet. (79006
Von Tag zu Tag steigt infolge der Demobilmachung die Zahl der Erwerbslosen, während eine Reihe wichtiger Betriebe an Arbeitskräften Mangel hat. Hier kann wirksam nur die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise helfen.
An alle Unternehmer, an Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden, die Arbeitskräfte brauchen, ergeht daher die dringende Aufforderung, die kostenlose Vermittlung der Arbeitsnachweise in Anspruch zu nehmen.
Dresden, den 23. Dezember 1918.
Der Rat zu Dresden: Kriegsfürsorgeamt.

Butterverteilung.

Montag den 30. und Dienstag den 31. Dezember 1918 wird beliefert:
a) die angemeldete Landesfettkarte der Stadt Dresden „Dezember C“ mit 62½ g polnischer Butter;
b) der angemeldete Unterhaltungsschein mit 50 g. G. mit Margarine. (79061
Der Kleinhandelspreis beträgt für polnische Butter für ½ Pfund 48 Pf., für 1 Pfund 3.80 M., für Margarine 2.46 M. für 1 Pfund.
Die polnische Butter wird als Ersatz für Margarine geliefert. Sie ist nicht als Speisebutter zu betrachten, sondern nur zu Koch-, Back- und Bratzwecken geeignet. Der Fettgehalt ist bedeutend größer als bei Margarine.
Dresden, den 27. Dezember 1918.
Der Rat zu Dresden.

Bekanntmachung.

Fleischkarte in der Stadt Dresden vom 30. bis 31. Dezember 1918.
Auf die Reichsfleischkarte Reihe 3 erhalten: Personen über 6 Jahre auf die Marken 1–10 bis 200 Gramm Frischfleisch mit Knochen oder 160 Gramm Hackfleisch oder bis 200 Gramm Wurst. Personen zwischen 1 und 6 Jahren auf die Marken 1–5 bis 100 Gramm Frischfleisch mit Knochen oder bis 80 Gramm Hackfleisch oder bis 100 Gramm Wurst.
Dresden, am 24. Dezember 1918. (79060
Der Rat zu Dresden.

Bekanntmachung.

Die Kassen unserer beiden Leihamtsgeschäftsstellen, Hauptstraße Nr. 1 und Margaretenstraße Nr. 17, sind vom 2. Januar 1919 ab an den Werktagen von ½8 Uhr bis 1 Uhr für Kassengeschäfte (Verpfändungen, Einlösungen und Verlängerungen), für die Erledigung aller übrigen Geschäfte von 8 Uhr bis 3 Uhr, an Sonnabenden von 8 Uhr bis 1 Uhr geöffnet. (79048
Dresden, am 3. Dezember 1918.
Der Rat zu Dresden.
Leihamt.

Bekanntmachung.

Ein größerer Teil des Bingesebeständes in Dresden-Kaditz soll als Wiese, Feld und Kleingärten zu Kartoffel- und Gemüsebau pachtweise sofort vergeben werden.
Pachtgebote sind bis zum 30. dieses Monats bei der Kanzlei der Bingelsverwaltung (Neues Rathaus, 2. Obergeschoß, Zimmer 281) schriftlich einzureichen. (79050
Dresden, am 20. Dezember 1918.
Der Rat zu Dresden. Bingelsverwaltung.

Inbetriebnahme eines Fernsprech-Unteramtes in Dresden-Striesen.

In Dresden-Striesen wird am 29. Dezember ein neues Fernsprech-Unteramt in Betrieb genommen. Die im Bereiche desselben liegenden Anschlüsse erhalten von diesem Tage ab neue Anschlußnummern von 30 000 an. Vom 29. Dezember ab müssen diese Anschlüsse mit den neuen Nummern angerufen werden. Das neue Teilnehmerverzeichnis wird in den nächsten Tagen verteilt.
Dresden-A., den 20. Dezember 1918. (79048
Ober-Postdirektion.

Bekanntmachung.

Die der Gemeinde gehörige (79079
Schmiede nebst Wohnung
soll anderweit verpachtet werden. Pachtgebote sind an das Gemeindeamt einzureichen, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird.
Nochwitz, am 23. Dezember 1918.
Der Gemeindevorstand.

Aufruf zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit.

Der Zentral-Arbeitsnachweis
richtet an alle staatlichen, städtischen und gewerblichen Betriebe der Amtshauptmannschaft und der Stadt Dresden sowie an alle privaten Arbeitgeber die dringende Bitte, Arbeitsaufträge an den völlig kostenlos vermittelnden Zentralarbeitsnachweis für den Bezirk der Kreishauptmannschaft Dresden, Marienstraße 17, zu richten, da die Zahl der männlichen und weiblichen Arbeitslosen besonders infolge der Heimkehr der Krieger sich stark vermehrt. Der Zentral-Arbeitsnachweis vermittelt gelernte und ungelernte männliche und weibliche Arbeitskräfte jeder Art. Fernsprechnummer [illegible]

Neugegründetes Tiefbau-Unternehmen
erbittet Angebote in Oberbau-Geräten
(Gleiswinden, Schwellen-Bohrmaschinen, Schienenbieger, Bohrer, Hebebäume, Schaufeln, usw.). Angebote erbeten unt. „J [illegible]“ an [illegible]

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19181228/6